

1340* Salzstellen des Binnenlandes, unter anderem mit Salzschwaden-Rasen

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypische n Habitatstrukturen	<p>Strukturtypen: Solaustritte, Solgräben, vegetationsfreie Flächen, lückige Salzrasen, Brackröhrichte;</p> <p>Charakteristische Vegetationstypen: Spergulario-Puccinellietum, Juncetum gerardii, Puccinellio-Salicornietum, Agrostis stolonifera – Trifolium fragiferum – Gesellschaft, Bolboschoenetum maritimi; länderspezifische Ergänzungen/ Streichungen</p>		
	Traditionell vorhandene Strukturen erhalten und in gutem Zustand, Gesamtvegetationskomplex gut ausgebildet	Traditionell vorhandene Strukturen erhalten und in gutem Zustand, Gesamtvegetationskomplex nicht optimal ausgebildet	Traditionell vorhandene Strukturen nur teilweise erhalten oder in schlechtem Zustand, Gesamtvegetationskomplex nur fragmentarisch ausgebildet
	Strukturtypen > 3 Vegetationstypen > 3	2-3 Strukturtypen 2-3 Vegetationstypen	0-1 Strukturtyp 0-1 Vegetationstyp
Vollständigkeit des lebensraumtypische n Arteninventars	<p>Lebensraumtypische Arten: Artemisia maritima, Aster tripolium, Atriplex prostrata, Bolboschoenus maritimus, Glaux maritima, Halimione pedunculata, Juncus gerardii, Plantago winteri, Pottia heimii, Puccinellia distans, Salicornia ramosissima, Schoenoplectus tabernaemontani, Spargularia salina, Trifolium fragiferum, Triglochin maritimum, Zannichellia palustris ssp. pedicellata; länderspezifische Ergänzungen/ Streichungen</p>		
	> 14 lebensraumtypische Arten vorhanden	8-14 lebensraumtypische Arten vorhanden	Lebensraumtypische Arten weitgehend fehlend < 8
	> 7 lebensraumtypische Arten vorhanden	4-7 lebensraumtypische Arten vorhanden	Lebensraumtypische Arten weitgehend fehlend < 4
Beeinträchtigungen	Weitgehend ohne	Gering, durchgeführte Pflegemaßnahmen greifen, aber nicht optimal, z. B. zu intensive Beweidung oder unzureichende Mahd oder Beweidung (abhängig von den örtlichen Gegebenheiten/Erfordernissen), leichte Verringerung der Salinität u.ä.	Deutlich, keine oder nur sehr unzureichende Pflege, Potenzielle Standorte durch Bodenauftrag oder durch andere Maßnahmen teilweise vernichtet, starke Verringerung der Salinität u.ä.

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

2310 Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Genista* [auf Dünen im Binnenland]

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>hohe Strukturvielfalt mit Pionier-, Aufbau-, Reife- und Degenerationsphase Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen auf größeren Teilflächen < 10%, ggf. Einzelbäume oder Baumgruppen krautige Vegetation ganz überwiegend niedrigwüchsig (> 70 %) offene Sandstellen vorhanden (Flächenanteil ca. 5-25 %) Dünenrelief intakt und auf ganzer Fläche deutlich ausgeprägt</p> <p>alle vier Altersphasen vorhanden und Degenerationsphase nimmt < 50 % der Fläche ein</p>	<p>mittlere Strukturvielfalt (nicht alle Altersphasen vorhanden) Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen im überwiegenden Teil der Heide 10-35 % kraut. Vegetation in größeren Anteilen niedrigwüchsig (30 - 70 %) offene Sandstellen in geringen Flächenanteilen vorhanden (Flächenanteil <5%) Dünenrelief intakt und auf ganzer Fläche deutlich ausgeprägt</p> <p>höchstens drei Altersphasen vorhanden oder Degenerationsphase nimmt 50–75 % der Fläche ein</p>	<p>geringe Strukturvielfalt (überwiegend Degenerationsphase) Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen im überwiegenden Teil der Heide > 35 % kraut. Vegetation nur teilweise niedrigwüchsig (< 30 %) offene Sandstellen fehlend Dünenrelief nur in kleineren Anteilen deutlich ausgeprägt</p> <p>Degenerationsphase nimmt ≥ 75 % der Fläche ein</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>Farn- u. Blütenpflanzen: *<i>Calluna vulgaris</i>, <i>Carex arenaria</i>, <i>Cuscuta epithymum</i>, <i>Festuca ovina</i> agg., <i>Genista anglica</i>, <i>Genista pilosa</i>, <i>Vaccinium myrtillus</i>, <i>Vaccinium vitis-idaea</i>;</p> <p>Moose: <i>Hypnum jutlandicum</i>, <i>Polytrichum juniperinum</i>, <i>Polytrichum piliferum</i>, <i>Ptilidium ciliare</i> u.a.</p> <p>Flechten: <i>Cladonia</i> spp. u.a.</p>		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
	<p>naturreaumtypisches Arteninventar annähernd vollständig vorhanden (z.B. > 5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen; Vorkommen von Genista)</p> <p>≥ 6 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen; darunter Vorkommen von Genista</p>	<p>typische Arten zahlreich vorhanden (z.B. 3-5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen)</p> <p>3–5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen</p>	<p>nur noch einzelne Kennarten vorhanden (z.B. 1-2 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen)</p> <p>1–2 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen</p>
Beeinträchtigungen	<p>Zerstörung von Vegetation und Dünenrelief (z.B. durch militärische oder Freizeitnutzung, Sandabbau)</p> <p>Ablagerung von Abfällen</p> <p>Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten)</p> <p>Vergrasung (durch heideabbauende Arten; A: Deckung von Gräsern wie Draht-Schmiele oder Land-Reitgras <30%, B: 30-50%, C: >50%)</p> <p>Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</p> <p>Verbuschung, Aufkommen Lebensraum-untypischer Gehölzarten</p> <p>Aufforstung</p> <p>Ausbleiben der adäquaten Nutzung bzw. Pflege</p> <p>Zerschneidungseffekte u.a.</p>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
Zerstörung des Reliefs/Düne	keine	vorhanden, aber < 20% der Fläche	20% und mehr
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig und ohne negative Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Deckungsgrad Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	invasive Neophyten fehlen, sonstige Störungszeiger < 1 %	nur punktuelle Vorkommen invasiver Neophyten ohne Ausbreitungstendenz; Flächenanteil von Störungszeigern gering (< 10 %)	größerflächige Vorkommen invasiver Neophyten oder sonstiger Störungszeiger (Flächenanteil > 10 %)
Beeinträchtigungen- Deckung [%] hochwüchsiger, oftmals Degeneration anzeigender Gräser (Nennung der Arten)	< 30%	30-50%	> 50%
Deckungsgrad Verbuschung, Aufkommen Lebensraum- untypischer Gehölzarten, Aufforstung	Deckung von Gehölzen auf < 25 % der Fläche < 10 %, ggf. Einzelbäume oder Baumgruppen	erhebliche Verbuschung oder Bewaldung auf > 25 % der Fläche (Deckung von Gehölzen 10–30 %)	starke Verbuschung/Bewal- dung auf > 25 % der Fläche (Deckung von Gehölzen > 30–70 %)
Nutzungs- bzw. Pflegedefizite (Nennung der Pflegedefizite)	nicht vorhanden schutzzielkonforme Nutzung Pflegetmaßnahmen nicht erforderlich		vorhanden Nutzung nicht schutzzielkonform, entweder zu intensive Nutzung oder verbracht und Nutzung/Pflege erforderlich
Beeinträchtigung Zerschneidung (Nennung der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

2330 Offene Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis* auf Binnendünen

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Strukturen: Verschiedene Stadien (Initial-, Optimal-, Final-), Flechtenbestände; offene Sandstellen</p> <p>Strukturen-Altersphasen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Initialstadium (Gesamtdeckung der Vegetation < 50 %) 2. Optimalstadium (Gesamtdeckung der Vegetation ≥ 50–75 %) 3. Altersstadium (Gesamtdeckung der Vegetation > 75 %) 4. Degenerationsstadium vorhanden <p>Charakteristische Vegetationstypen: Spergulo-Corynephoretum, Carex arenaria-Gesellschaft, Agrostietum coarctatae, Airetum praecocis, Airo-Festucetum, Diantho-Armerietum in enger Verzahnung mit Corynephorion-Elementen;</p>		
	<p>meist lückige Rasen mit Initial-, Optimal- und Finalstadien; verschiedene Phasen und Gesellschaften oft eng miteinander verzahnt (Komplex); mit Anteilen offener Sandflächen ≥ 10 % und flechtenreichen Phasen</p> <p>Jede der Altersphasen 1–3 vorhanden und Stadium 4 nimmt < 25 % der Untersuchungsfläche ein</p> <p>Bestände aus ≥ 3 Assoziationen oder Subassoziationen vorhanden</p> <p>Flächenanteil offener Sandstellen > 10%</p>	<p>charakteristischer Gesellschaftskomplex nicht optimal ausgebildet; Narben oft weitgehend geschlossen und daher Anteil offener Sandflächen < 10 %; flechtenreiche Phasen tlw. fehlend</p> <p>Nicht alle Stadien 1–3 vorhanden oder Stadium 4 nimmt 25–50 % der Untersuchungsfläche ein</p> <p>Bestände aus 1–2 Assoziationen oder Subassoziationen vorhanden</p> <p>Flächenanteil offener Sandstellen 1-10%</p>	<p>charakteristischer Gesellschaftskomplex höchstens fragmentarisch ausgebildet; offene Sandflächen fehlend; gelegentlich geschlossene Moosnarben (z. B. von <i>Campylopus introflexus</i>),</p> <p>Stadium 4 nimmt > 50 % der Untersuchungsfläche ein</p> <p>Fragmentgesellschaften</p> <p>Flächenanteil offener Sandstellen < 1% oder fehlt</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>Lebensraumtypische Arten: <i>Agrostis vinealis</i>, <i>Aira caryophyllea</i>, <i>Aira praecox</i>, <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>elongata</i>, <i>Carex arenaria</i>, <i>Corynephorus canescens</i>, <i>Filago arvensis</i>, <i>Jasione montana</i>, <i>Ornithopus perpusilus</i>, <i>Spargula morisonii</i>, <i>Teesdalia nudicaulis</i>, <i>Vulpia bromoides</i>, <i>Vulpia myuros</i>, <i>Polytrichum piliferum</i>, <i>Cetraria aculeata</i>, <i>Cetraria muricata</i>, <i>Cladonia arbuscula</i>, <i>Cladonia cervicornis</i> ssp. <i>verticillata</i>, <i>Cladonia furcata</i>, <i>Cladonia gracilis</i>, <i>Cladonia pyxidata</i> ssp. <i>chlorophaea</i>, <i>Cladonia strepsilis</i>, <i>Cladonia uncialis</i>;</p>		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
	> 10 lebensraumtypische Arten der charakteristischen Vegetationselemente vertreten (nur bei flechtenreichen Typen, bei reiner Pioniervegetation ≥ 3 Arten); Komplex aus mindestens 3 gut charakterisierten Vegetationseinheiten oder Untertypen	6-10 lebensraumtypische Arten (bei Pioniervegetation 2 Arten); Inventar verarmt oder nur fleckenhaft im Mosaik mit Diantho-Armerietum bzw. Agrostis-reichen Magerweiden; Komplex aus mind. 2 Vegetationstypen;	Lebensraumtypische Arten weitgehend fehlend (< 6); überwiegend nur Fragmentgesellschaften
Beeinträchtigungen	weitgehend ohne, Eutrophierungszeiger fehlend	Vergrasungs- bzw. Verbuschungstendenzen wegen fehlender Dynamik (10-50%), Eutrophierungszeiger < 10% u.ä.	Vergrasungs- bzw. Verbuschungstendenzen wegen fehlender Dynamik weit fort-geschritten (50-70%) und/ oder starke Eutrophierungserrscheinungen, Aufforstungen, Eutrophierungszeiger 10-25% u.ä.
Zerstörung des Reliefs/Düne	keine	vorhanden, aber < 20% der Fläche	20% und mehr
Deckungsgrad Verbuschung	keine	< 20 %	> 20-70%
Deckungsgrad Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	keine	vorhanden, aber < 10%	> 10%
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig	großflächig bzw. mit negativen Auswirkungen

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Nutzungs- bzw. Pflegedefizite (Nennung der Pflegedefizite)	nicht vorhanden schutzzielkonforme Nutzung (extensive Beweidung bzw. Mahd) oder Pflegemaßnahmen		vorhanden Nutzung nicht schutzzielkonform, entweder zu intensive Nutzung oder verbracht und Nutzung/Pflege erforderlich
Beeinträchtigung nur bei feuchten Ausbildungen	intakter Wasserhaushalt	gering beeinträchtigt	stark beeinträchtigt
Beeinträchtigung Zerschneidung (Nennung der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea, hier Subtyp 3131 (mit Vegetation der Littorelletalia)

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen (in Abhängigkeit von der Gewässermorphologie kann das Potential an Habitatstrukturen geringer sein) Verlandungsvegetation wertgebende Hydrophyten- bzw. Strandlingsvegetation	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer mit amphibischen Strandlings-Gesellschaften (Littorelletea)		
	Vegetationsstrukturelemente der Verlandungsvegetation: Kleinseggenried, Großseggenried, Röhricht (nur in lückig fragmentarischer Form)		
	2 typisch ausgebildete Vegetationselemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationselement	kein typisch ausgebildetes Vegetationselement
	Vegetationsstrukturelemente der wertgebenden Hydrophyten- bzw. Strandlingsvegetation: Nitellagrundrasen, Schwebematten, Schwimmblattrasen, Strandlings-/Zwergbinsenrasen		
	mind. 3 typisch ausgebildete Vegetationselemente	2 typisch ausgebildete Vegetationselemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationselement
Deckung der besiedelbaren Fläche			
	massenhaft > 50 %	verbreitet 10-50 %	fragmentarisch, mindestens Einzelpflanzen < 10 %
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Lebensraumtypische Arten Nitella flexilis, Nitella gracilis, Nitella opaca, Nitella syncarpa Littorella uniflora, Myriophyllum alterniflorum, Potamogeton polygonifolius, Sparganium angustifolium, Sparganium minimum, Eleocharis multicaulis, Hydrocotyle vulgaris, Pilularia globulifera, Deschampsia setacea, Ranunculus flammula var. gracilis, Eleocharis acicularis, Drosera intermedia, Lycopodiella inundata		
	> 6 lebensraumtypische Arten vertreten	3-6 lebensraumtypische Arten vorhanden	< 3 lebensraumtypische Arten

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
Beeinträchtigungen	Eutrophierung, Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt, Störung durch Freizeitnutzung,		
	weitgehend ohne, keine oder sehr lokal Eutrophierungs-, Störzeiger vorhanden	Beeinträchtigung mäßig ausgeprägt, lediglich kleinflächige Störungen der Vegetation z. B. durch Erholungsnutzung, 10-50% der Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen) Eutrophierungszeiger 10-50% der Hydrophyten- bzw. Strandlingsvegetation	Beeinträchtigungen stark ausgeprägt und mit z.T. deutlichen Auswirkungen z.B. große Anteile (>50%) der Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen) oder Eutrophierungszeiger >50% der Hydrophyten bzw. Strandlingsvegetation
Beeinträchtigungen-Flächenanteil mit Eutrophierungs-und/oder Störzeigern (Nennung der Arten)	< 10%	10-50%	> 50%
Beeinträchtigungen-Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen der Uferlinie durch anthropogene Nutzung bzw. Überformung (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen)	< 10% der Uferlinie	10-50% der Uferlinie	> 50% der Uferlinie
Beeinträchtigung durch Freizeitnutzung (Nennung der Beeinträchtigungsart)	nicht vorhanden	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen-Weitere			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea, hier Subtyp 3132 mit Vegetation der Isoëto-Nanojuncetea

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer mit einjährigen Zwergbinsen-Gesellschaften (Isoeto-Nanojuncetea). Zwergbinsenrasen.		
	großflächig typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	kleinflächig typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	untypisch ausgebildete Vegetationsstrukturen
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Lebensraumtypische Arten Centaurium pulchellum, Centunculus minimus, Cyperus fuscus, Elatine hexandra, Elatine hydropper, Elatine triandra, Eleocharis ovata, Juncus tenageia, Juncus capitatus, Limosella aquatica, Peplis portula, Radiola linoides, Gnaphalium uliginosum, Gnaphalium luteo-album, Hypericum humifusum, Riccia glauca, Lythrum hyssopifolia, Carex bohemica, Potentilla supina, Gypsophila muralis, Cyperus flavescens, Centaurium pulchellum, Illecebrum verticillatum, Spargularia rubra		
	> 8 lebensraumtypische Arten vertreten	4-8 lebensraumtypische Arten vorhanden	< 4 lebensraumtypische Arten
Beeinträchtigungen	Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt, Störung durch Freizeitnutzung, unangepasste Teichnutzung (Warum ?/da Var. für Teichbewertung), Auflassung und Sukzession		
	weitgehend ohne, keine oder sehr lokal Störzeiger vorhanden	Beeinträchtigung mäßig, lediglich kleinflächige Störungen (10-50%) der Vegetation durch Erholungsnutzung, Eutrophierungszeiger oder Versauerungszeiger wie Juncus bulbosus, Sphagnum spp. 10 bis 25% der Zwergbinsenrasen	Beeinträchtigungen stark ausgeprägt und mit z.T. deutlichen Auswirkungen, z.B. große Anteile (>50%) der Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt oder Eutrophierungs-/Versauerungszeiger >25% der Zwergbinsenrasen)

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Eutrophierungs-und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	< 10%	10-50%	> 50%
Beeinträchtigungen- Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen der Uferlinie durch anthropogene Nutzung bzw. Überformung (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen)	< 10% der Uferlinie	10-50% der Uferlinie	> 50% der Uferlinie
Beeinträchtigung durch Freizeitnutzung (Nennung der Beeinträchtigungsart)	nicht vorhanden	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen- Weitere			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

Variante für die Bewertung von Teichen:

3130 Oligo- bis mesotrophe Gewässer mit Zwergbinsenfluren oder zeitweiliger Vegetation trockenfallender Ufer

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C - mittel bis schlecht
Lebensraumtypische Strukturen	Strandlingsgesellschaften und/oder Zwergbinsenfluren, Unterwasser- und Schwimmblattvegetation		
Wertgebende Vegetation	(mindestens zeitweise) großflächige Vorkommen von Strandlings- und/oder Zwergbinsenfluren und Vorkommen von Schwimmblatt- und/oder Unterwasservegetation	(zeitweise) mehr oder weniger ausgedehnte Vorkommen von Strandlings- und/oder Zwergbinsenfluren	Fragmentarisch ausgebildet
	Schilf- und Kleinröhricht, Groß- und Kleinseggenriede		
Verlandungsvegetation	mindestens zeitweise reich strukturierte Ausprägung der Verlandungsvegetation	wenig strukturierte Verlandungs-vegetation	Fragmentarisch oder fehlend
Lebensraumtypisches Arteninventar	Pflanzen: 3130 allg.: <i>Eleocharis acicularis</i> , <i>Nymphaea candida</i> , <i>Potamogeton gramineus</i> , <i>Sparganium natans</i> , <i>Chara braunii</i> (?), <i>Nitella capillaris</i> , <i>Nitella mucronata</i> (?) 3131: <i>Deschampsia setacea</i> , <i>Eleocharis multicaulis</i> , <i>Juncus bulbosus</i> , <i>Littorella</i> <i>uniflora</i> , <i>Luronium natans</i> , <i>Myriophyllum alternifolium</i> , <i>Pilularia globulifera</i> , <i>Potamogeton gramineus</i> , <i>Potamogeton polygonifolius</i> , 3132: <i>Anagallis minima</i> , <i>Carex bohémica</i> , <i>Centaurium pulchellum</i> , <i>Cicendia</i> <i>filiformis</i> , <i>Coleanthus subtilis</i> , <i>Cyperus fuscus</i> , <i>Elatine hexandra</i> , <i>Elatine</i> <i>hydropiper</i> , <i>Elatine triandra</i> , <i>Eleocharis ovata</i> , <i>Gnaphalium luteo-album</i> , <i>Gnaphalium uliginosum</i> , <i>Gypsophila muralis</i> , <i>Hypericum humifusum</i> , <i>Illecebrum</i> <i>verticillatum</i> , <i>Isolepis setacea</i> , <i>Juncus bufonius</i> , <i>Juncus capitatus</i> , <i>Juncus</i> <i>tenageia</i> , <i>Limosella aquatica</i> , <i>Lindernia procumbens</i> , <i>Peplis portula</i> , <i>Radiola</i> <i>linoides</i> , <i>Spergularia rubra</i> , <i>Veronica scutellata</i> , <i>Bryum cyclophyllum</i> , <i>Micromitrium tenerum</i> , <i>Physcomitrium eurystomum</i> , <i>Physcomitrium sphaericum</i>		
	Vorkommen von mind. 5 (3131) bzw 8 (3132) kennzeichnenden Arten	Vorkommen von mind. 3 (3131) bzw 5 (3132) kennzeichnenden Arten	Vorkommen von mind. 1 kenn-zeichnenden Art

Beeinträchtigungen - Teichbewirtschaftung - Intensität	keine oder naturschutz- gerechte, extensive Bewirtschaftung entsprechend der Vorgaben des Vertragsnaturschutzes keine Zufütterung/Düngung	Naturschutzgerechte, extensive Bewirtschaftung entsprechend der Vorgaben des Vertragsnaturschutzes keine Nährstoffanreicherung durch unangemessene Zufütterung, keine Düngung	Teichbewirtschaftung mit relativ geringer Intensität Nährstoffanreicherung durch Teichbewirtschaftung (Zufütterung, Düngung) ungünstiges
Beeinträchtigungen – Teichbewirtschaftung - Bespannungsregime	Bespannungsregime auf wertgebende Vegetation ausgerichtet	günstiges Bespannungsregime	Bespannungsregime (z. B. zu hoher Aufstau, Dauerstau, zu kurze Trockenlegungsphasen) Beeinträchtigung der Vegetation durch
Beeinträchtigungen – Teichbewirtschaftung - Teichpflege	angemessene Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen	angemessene Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen	unangemessene Teichpflegemaßnahme n
Beeinträchtigung durch Frequentierung des Teiches und Uferbereiches (Landwirt- schaft/Tourismus)	nicht erkennbar	schwache bis mäßige touristische Nutzung des Teichgebietes, keine Beeinträchtigung des Teiches erkennbar	stärkere touristische (Badebetrieb, Wassersport, Angeln) und/oder landwirtschaftliche Nutzung (Viehtränke), verbunden mit stärkerer Beeinträchtigung der Uferbereiche
Beeinträchtigungen durch Nutzungen im Umland (Verlärmung, Nährstoff- bzw. Schadstoffeintrag)	nicht erkennbar, Gewässer von Pufferzonen/Feuchtbiotop en umgeben	schwach bis mäßig	stark, keine Pufferzonen vorhanden
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	< 10%	10-50%	> 50%
Beeinträchtigungen- Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten	< 5%	5-10%	> 10%

(Nennung der Arten)			
Beeinträchtigungen- Weitere			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armelechteralgen

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer aller Höhenstufen mit submersen Armelechteralgenbeständen (Ordnung Charretalia). Die Bestände sind artenarm oder vergesellschaftet u.a. mit Vaucheria oder Potamogeton-Arten, mit enger Anpassung an Wasserchemismus und Nährstoffgehalt.		
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen Verlandungsvegetation (in Abhängigkeit von der Gewässermorphologie kann das Potential an Habitatstrukturen geringer sein)	Vegetationsstrukturelemente: Weiden-(Faulbaum-)Gebüsch, Erlen-Bruchwald, Wasserried, Wasserröhricht mit Grundrasen		
	> 3 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	2 - 3 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationsstrukturelement
Characeenvegetation	Bedeckungsgrad des besiedelbaren Gewässergrundes mit Characeen-Unterwasserrasen in die Berechnung gehen „Vegetationsstrukturen“ mit 1/3 und „Bedeckungsgrad des besiedelbaren Gewässergrundes mit Characeen-Unterwasserrasen“ mit 2/3 ein		
	10 bis 50 %	> 50%	< 10%
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars bei artenreichen submersen Beständen (>8 Arten) siehe Variante zur Bewertung reicher Submersbestände	Lebensraumtypische Arten Chara aspera, Chara contraria Chara delicatula, Chara filiformis, Chara hispida, Chara in-termedia, Chara polyacantha, Chara rudis, Chara tomentosa, Nitella capillaris, Nitella flexilis, Nitella opaca, Nitella syncarpa, Nitellopsis obtusa, Tolypella glomerata, Potamogeton filiformis, Potamogeton gramineus, Potamogeton praelongus, Potamogeton rutilus, Potamogeton trichoides, Potamogeton x nitens, Potamogeton x zizii, Stratiotes aloides f. submersa		
	≥ 5 lebensraumtypische Arten vertreten	2 - 4 lebensraumtypische Arten vorhanden	1 bzw. >1 lr-typische Art aber mit nur wenigen Exemplaren
Beeinträchtigungen	Eutrophierung, Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt, Störung durch Freizeitnutzung, Wasserspiegelsenkung (länderspezifische Ergänzungen/Streichungen)		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
	weitgehend ohne, keine oder sehr lokal Eutrophierungs-/ Störzeiger vorhanden naturnaher Verlandungssaum fehlt auf < 10% der Uferlänge	Beeinträchtigung mäßig ausgeprägt, Eutrophierungszeiger wie Potamogeton pectinatus, Lemna minor, Ceratophyllum demersum oder Myriophyllum spicatum 10 bis 25% der Wasserpflanzenveg. lediglich kleinflächige Störungen der Vegetation durch Erholungsnutzung, 10-50% der Uferlänge durch anthropogene Nutzung überformt	Beeinträchtigungen stark ausgeprägt und mit z.T. deutlichen Auswirkungen (z.B. Eutrophierungszeiger >25% der Wasserpflanzenvegetation größere naturferne Uferabschnitte ohne Verlandungsvegetation > 50% der Uferlänge durch anthropogene Nutzung überformt
bei tiefen Gewässern untere Makrophytengrenze	> 8 m	4-8 m	2,5-4 m
Beeinträchtigungen-Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Stör- bzw. Versauerungszeiger (Nennung der Arten)	< 10%	10-50%	> 50%
Beeinträchtigungen-Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen der Uferlinie durch anthropogene Nutzung bzw. Überformung (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen)	< 10% der Uferlinie	10-50% der Uferlinie	> 50% der Uferlinie
Beeinträchtigung durch Freizeitnutzung (Nennung der Beeinträchtigungsart)	nicht vorhanden	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen-Weitere			
Gesamtbewertung			

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
Anmerkungen			

3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamion oder Hydrocharition

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen (in Abhängigkeit von der Gewässermorphologie kann das Potential an Habitatstrukturen geringer sein)	Natürliche eutrophe Seen und Teiche einschließlich ihrer Ufer mit Schwimm- und Wasserpflanzenvegetation		
	Verlandungsvegetation: Röhricht, Großseggenried, Weiden-(Faulbaum-)Gebüsch, Erlen-Bruchwald		
	mind. 3 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	2 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationsstrukturelement
	aquatische Vegetation: Grundrasen, Schwebematten, Tauchfluren, Schwimmdecken, Schwimmblattrasen in die Berechnung gehen „ Verlandungsvegetation “ mit 1/3 und „ aquatische Vegetation “ mit 2/3 ein		
mind. 4 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	2-3 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationsstrukturelement	
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	bei artenreichen sub-merschen Beständen (>8 Arten) siehe Variante für die Bewertung reicher Submersbestände Lebensraumtypische Arten Chara contraria, Chara delicatula, Chara globularis, Chara tomentosa, Fontinalis antipyretica, Hydrocharis morsus-ranae, Lemna minor, Lemna trisulca, Myriophyllum spicatum, Myriophyllum verticillatum, Najas marina, Nitellopsis obtusa, Nuphar lutea, Nymphaea alba, Potamogeton acutifolius, Potamogeton compressus, Potamogeton gramineus, Potamogeton lucens, Potamogeton natans, Potamogeton obtusifolius, Potamogeton pectinatus, Potamogeton perfoliatus, Potamogeton praelongus, Potamogeton pusillus agg., Potamogeton x angustifolium, Ranunculus circinatus, Stratiotes aloides, Spirodela polyrhiza		
	> 9 lebensraumtypische Arten vertreten	6 – 9 lebensraumtypische Arten vorhanden	< 6 lebensraumtypische Arten, oder > 6 aber kleinflächige Vorkommen

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
Beeinträchtigungen	Eutrophierung, Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt, Störung durch Freizeit-nutzung, Wasserspiegelsenkung länderspezifische Ergänzungen/Streichungen		
	weitgehend ohne, keine oder sehr lokal Störzeiger vorhanden ohne erkennbare Auswirkungen auf die Funktionalität des Gewässers und seine Tier- und Pflanzenwelt, naturnaher Verlandungssaum fehlt auf >10% der Uferlänge	Beeinträchtigungen mäßig ausgeprägt und ohne erhebliche Auswirkungen auf die Funktionalität des Gewässers und seine Tier- und Pflanzenwelt Hypertrophierungszeiger wie Lemna gibba oder Ceratophyllum demersum 10 bis 50 % der Hydrophytenvegetation) lediglich kleinflächige Störungen der Vegetation durch Erholungsnutzung, 10-50% der Uferlänge durch anthropogene Nutzung überformt	Beeinträchtigungen stark ausgeprägt und mit z.T. deutlichen Auswirkungen Hypertrophierungszeiger >50% der Hydrophytenvegetation größere naturferne Uferabschnitte ohne Verlandungsvegetation, > 50% der Uferlänge durch anthropogene Nutzung überformt
bei tiefen Gewässern untere Makrophytengrenze	2,5-4 m	1,8 -2,5 m	<1,8 m
Beeinträchtigungs-Flächenanteil mit Eutrophierungs- bzw. Hypertrophierungs- und/oder Störzeigern (Nennung der Arten)	< 10%	10-50%	> 50%
Beeinträchtigungs-Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen der Uferlinie durch anthropogene Nutzung bzw. Überformung (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen)	< 10% der Uferlinie	10-50% der Uferlinie	> 50% der Uferlinie
Beeinträchtigung durch Freizeitnutzung (Nennung der	nicht vorhanden	unerheblich	erheblich

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
Beeinträchtigungsart)			
Beeinträchtigungen- Weitere			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

Variante für die Bewertung von Teichen:**3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition**

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mittel bis schlecht
Lebensraumtypische Strukturen			
Wertgebende Vegetation (Unterwasser- und Schwimmblattvegetation)	Mindestens zeitweise üppige, reich strukturierte Vorkommen von Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	Größere Vorkommen von Unterwasser- und/oder Schwimmblattvegetation zeitweise vorhanden	Fragmentarisch ausgebildet oder massenhaftes Vorkommen einer Art (> 80% der Gewässerfläche)
Groß- und Kleinröhricht, Teichbodenvegetation, sonstige Verlandungsvegetation	Strukturierte Ausprägung der Verlandungszone, ausgewogenes Verhältnis zwischen freier Wasserfläche und Verlandungsvegetation (Röhricht nimmt weniger als 50% der Gewässerfläche ein)	Wenig strukturierte Verlandungszone oder Röhrichte nehmen > 50% der Gewässerfläche ein	Verlandungszone nicht bis fragmentarisch ausgebildet oder nahezu gesamtes Gewässer (> 80% der Gewässerfläche) mit Röhricht bestanden
Uferlinie/Uferformen	Vielgestaltige Uferlinie und Uferformen (gegliederte und ausgedehnte Flachufer, teilweise auch unbewachsen)	Mäßige Vielgestaltigkeit der Uferbereiche, ausgedehnte Flachufer vorhanden	Flachufer nur kleinflächig vorhanden oder fehlend, überwiegend Steilufer
	in die Berechnung gehen „Unterwasser- und Schwimmblattvegetation“, „Groß- und Kleinröhricht, Teichbodenvegetation, sonstige Verlandungsvegetation,“ und „Uferlinie/Uferformen“ mit je 1/3 ein		
Lebensraumtypisches Arteninventar	Pflanzen: <i>Callitriche palustris</i> , <i>Ceratophyllum demersum</i> , <i>Ceratophyllum submersum</i> , <i>Elatine hypopiper</i> , <i>E. hexandra</i> , <i>E. triandra</i> , <i>Hippuris vulgaris</i> , <i>Hottonia palustris</i> , <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> , <i>Lemna minor</i> , <i>Lemna trisulca</i> , <i>Myriophyllum spicatum</i> , <i>Myriophyllum verticillatum</i> , <i>Najas marina</i> , <i>Nuphar lutea</i> , <i>Nymphaea alba</i> , <i>Persicaria amphibia</i> , <i>Potamogeton acutifolius</i> , <i>P. alpinus</i> , <i>P. berchtoldii</i> , <i>P. crispus</i> , <i>P. gramineus</i> , <i>P. lucens</i> , <i>P. natans</i> , <i>P. obtusifolius</i> , <i>P. pectinatus</i> , <i>P. perfoliatus</i> , <i>P. pusillus</i> , <i>P. trichoides</i> , <i>Ranunculus aquatilis agg.</i> , <i>Ranunculus circinatus</i> , <i>Utricularia australis</i> , <i>Utricularia vulgaris</i> , <i>Wolffia arrhiza</i> , <i>Zannichellia palustris</i> Moose: <i>Riccia fluitans</i> , <i>Ricciocarpos natans</i>		
Wasserpflanzen	Vorkommen von mindestens 8 kennzeichnenden Arten	Vorkommen von mindestens mind. 5 kennzeichnenden Arten	Vorkommen von mind. 1 kennzeichnenden Art
Beeinträchtigungen:			

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mittel bis schlecht
Teichbewirtschaftung:	Naturschutzgerechte, extensive Bewirtschaftung entsprechend der Auflagen des Vertragsnaturschutzes Keine oder geringe Zufütterung/keine Düngung Angemessene Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen (z. B. Schilfschnitt, Grabenpflege, Erhaltung der Teichdämme)	Naturschutzgerechte Bewirtschaftung entsprechend der Auflagen des Vertragsnaturschutzes Ausgeglichene Nährstoffbilanz bei Zufütterung, in der Regel keine Düngung Angemessenen Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen (Schilfschnitt, Grabenpflege, Erhaltung der Teichdamme)	Bewirtschaftung im Rahmen der guten fachlichen Praxis Keine ausgeglichene Nährstoffbilanz (Eutrophierung durch übermäßige Zufütterung oder Düngung) Hohe Besatzdichte Desinfektionskalkung Verlust von Habitatstrukturen durch unangemessene Teichpflege
Frequentierung des Teiches und Uferbereiches (Landwirtschaft/Tourismus)	Nicht erkennbar	schwache bis mäßige touristische Nutzung des Teichgebietes, keine Beeinträchtigung des Teiches erkennbar	Stärkere touristische (Badebetrieb, Wassersport, Angeln) und/oder landwirtschaftliche Nutzung (Viehtränke), verbunden mit stärkerer Beeinträchtigung der Uferbereiche
Beeinträchtigungen durch Nutzungen im Umland (Verlärmung, Nährstoff- bzw. Schadstoffeintrag)	Nicht erkennbar, Pufferzonen vorhanden	mäßig	Stark, keine Pufferzonen vorhanden
Beeinträchtigungen - Teichbewirtschaftung - Intensität	Naturschutzgerechte, extensive Bewirtschaftung entsprechend der Auflagen des Vertragsnaturschutzes Keine oder geringe Zufütterung/keine Düngung	Naturschutzgerechte Bewirtschaftung entsprechend der Auflagen des Vertragsnaturschutzes Ausgeglichene Nährstoffbilanz bei Zufütterung, in der Regel keine Düngung	Bewirtschaftung im Rahmen der guten fachlichen Praxis Keine ausgeglichene Nährstoffbilanz (Eutrophierung durch übermäßige Zufütterung oder Düngung) Hohe Besatzdichte Desinfektionskalkung

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mittel bis schlecht
Beeinträchtigungen – Teichbewirtschaftung - Bespannungsregime	Bespannungsregime auf wertgebende Vegetation ausgerichtet	günstiges Bespannungsregime	Bespannungsregime (z. B. zu hoher Aufstau, Dauerstau, zu kurze Trockenlegungsphasen) Beeinträchtigung der Vegetation durch
Beeinträchtigungen – Teichbewirtschaftung - Teichpflege	Angemessene Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen (z. B. Schilfschnitt, Grabenpflege, Erhaltung der Teichdämme)	Angemessenen Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen (Schilfschnitt, Grabenpflege, Erhaltung der Teichdämme)	Verlust von Habitatstrukturen durch unangemessene Teichpflege
Beeinträchtigung durch Frequentierung des Teiches und Uferbereiches (Landwirt- schaft/Tourismus)	nicht erkennbar	schwache bis mäßige touristische Nutzung des Teichgebietes, keine Beeinträchtigung des Teiches erkennbar	stärkere touristische (Badebetrieb, Wassersport, Angeln) und/oder landwirtschaftliche Nutzung (Viehtränke), verbunden mit stärkerer Beeinträchtigung der Uferbereiche
Beeinträchtigungen durch Nutzungen im Umland (Verlärmung, Nährstoff- bzw. Schadstoffeintrag)	nicht erkennbar, Gewässer von Pufferzonen/Feuchtbio- topen umgeben	schwach bis mäßig	stark, keine Pufferzonen vorhanden
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	< 10%	10-50%	> 50%
Beeinträchtigungen- Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen- Weitere			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

3160 Dystrophe Seen

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	hydrogencarbonatarmer Stillgewässer mit Sphagnen in der Verlandungszone oder im Gewässer		
	Vegetationsstrukturelemente: Sphagnum-Bulten-Schlenkenbestände, Sphagnum-geprägte Hydrophyten-Schwingrasen, Sphagnum/Drepanocladus-Grundrasen, Großseggenriede, Kleinseggenriede, Röhricht		
	mind. 3 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	2 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationsstrukturelement
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Lebensraumtypische Arten Agrostis canina, Carex lasiocarpa, Carex limosa, Carex rostrata, Drosera anglica, Drosera rotundifolia, Eriophorum angustifolium, Juncus bulbosus, Lycopodiella inundata, Menyanthes trifoliata, Nuphar pumila, Potentilla palustris, Rhynchospora alba, Rhynchospora fusca, Sparganium minimum, Scheuchzeria palustris, Utricularia australis, U. minor, U. ochroleuca Moose: Drepanocladus aduncus, Drepanocladus fluitans, Drepanocladus revolvens, Scorpidium scorpioides, Sphagnum cuspidatum, S. flexuosum, S. lescurii		
Gefäßpflanzen und Moose	> 8 lebensraumtypische Arten vertreten	3 – 8 lebensraumtypische Arten vorhanden	< 3 lebensraumtypische Arten
Libellen	Nehalennia speciosa, Coenagrion hastulatum, Lestes virens, Aeshna juncea, Leucorrhinia albifrons, Leucorrhinia dubia, Leucorrhinia rubicunda Da die Charakterisierung des Wasserkörpers dystropher Seen allein über Vegetationsstrukturen und Flora sehr schwierig ist, wird hier die Libellenfauna explizit zur Bewertung mit herangezogen. Verrechnung von Untermerkmalen zum Gesamtwert eines Parameters Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars: Libellenfauna und Flora gehen gleichberechtigt in die Bewertung ein		
	> 4 lebensraumtypische Arten bodenständig	3 – 4 lebensraumtypische Arten bodenständig	≤ 2 lebensraumtypische Arten bodenständig
Beeinträchtigungen	Eutrophierung, Kalkung, Betretung des Ufers, Störung durch Freizeitnutzung, Wasserspiegelsenkung, Fischbesatz		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mittel bis schlecht
	weitgehend ohne, keine oder sehr lokal Eutrophierungs-/ Störzeiger vorhanden	Beeinträchtigung mäßig ausgeprägt, lediglich kleinflächige (10-50% der Uferlänge) Störungen der Vegetation z. B. durch Erholungsnutzung, Eutrophierungszeiger 10%-25% der Wasserpflanzen bzw. Moorvegetation Beginn von Gehölzsukzession	Beeinträchtigungen stark ausgeprägt und mit z.T. deutlichen Auswirkungen, große Anteile (>50%) der Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt, Eutrophierungszeiger >25% der Wasserpflanzen bzw. Moorvegetation flächige Gehölzsukzession
Beeinträchtigungen-Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeigern (Nennung der Arten)	< 10%	10-50%	> 50%
Beeinträchtigungen-Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen der Uferlinie durch anthropogene Nutzung bzw. Überformung (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen)	< 10% der Uferlinie	10-50% der Uferlinie	> 50% der Uferlinie
Beeinträchtigung durch Freizeitnutzung (Nennung der Beeinträchtigungsart)	nicht vorhanden	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen-Weitere			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mittel bis schlecht
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Gewässerstrukturgüteklasse 1 (nach dem Vor-Ort-Verfahren)	Gewässerstrukturgüteklasse 2 (nach dem Vor-Ort-Verfahren)	Gewässerstrukturgüteklasse 3 und 4 (nach dem Vor-Ort-Verfahren)
	Falls die relevanten Abschnitte in der GSGK unterschiedlichen Klassen zugeordnet sind, wird das gewichtete Mittel gebildet.		
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos entspricht weitgehend dem Referenzzustand des Fließgewässertyps	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos weicht geringfügig vom Referenzzustand des Fließgewässertyps ab	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos weicht mäßig vom Referenzzustand des Fließgewässertyps ab
Beeinträchtigungen	Biologische Gewässergüteklasse oligosaprob /oligo- bis beta-mesosaprob, im Potamal auch beta-mesosaprob, keine Störzeiger vorhanden	Biologische Gewässergüteklasse beta-mesosaprob, Anteil der Störzeiger höchstens 10%	Biologische Gewässergüteklasse beta-mesosaprob bis alpha-mesosaprob, Anteil der Störzeiger über 10%
	Wassersport, Schadstoffeinflüsse wie chemische, hormonelle Belastungen, Verdrängung durch nicht lebensraumtypische Organismen, Wasserbau und Maßnahmen der Gewässerunterhaltung wie z.B. Begradigung, Staustufen, Unterbindung der Auendynamik, Uferverbau, Uferpflegemaßnahmen etc.		
	keine erkennbare Beeinträchtigung	geringe Beeinträchtigung	stärkere Beeinträchtigungen
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

Die Bewertung der Fließgewässer orientiert sich an biozönotischen Referenzzuständen entsprechend der Fließgewässertypen nach LAWA. Für die verschiedenen Fließgewässertypen erarbeiten die Länder selbständig Artenlisten. Minimale Abschnitte für eine Bewertung von Gewässerstrukturgüte und Flora sind 100m Gewässerstrecke.

Die Beprobung und Bewertung von Makrozoobenthos und Fischzönosen erfolgt nach LAWA-Methodik für die WRRL. Für die Beprobung des Makrozoobenthos empfiehlt der AK die Aufsammlungsmethode nach AQEM (Haase und Sundermann 2004) abweichend mit 4 Erhebungen.

Die Bewertungsskalen LAWA/WRRL – FFH-RL stehen grundsätzlich in der unter „**Strukturen**“ aufgezeigten Relation.

Da der Aufwand für das Vor Ort-Verfahren der GSGK als auch für die Erhebung der Parameter zum „**lebensraumtypischen Arteninventar**“ sehr hoch ist, wird für die Ersterfassung der Fließgewässer

empfohlen, die Bewertung des Erhaltungszustandes anhand der Parameter „**Struktur** (GSGK Übersichtsverfahren)“, „**Flora**“ und „**Beeinträchtigungen**“ vorzunehmen. Im späteren eigentlichen Monitoring muss das Netz der Messstellen für die Umsetzung der WRRL um weitere für Natura 2000 notwendige Probestellen ergänzt und nach der LAWA-Methodik für die WRRL bearbeitet werden. Das Monitoring der Fischzönosen kann das Monitoring der Fischarten nach den Anhängen II und IV ergänzen.

3270 Flüsse mit Schlamm­bänken mit Vegetation des *Chenopodium rubri* p.p. und des *Bidention* p.p.

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mittel bis schlecht
Strukturen	Gewässerstrukturgüteklasse 1 (nach dem Übersichtsverfahren)	Gewässerstrukturgüteklasse 2 (nach dem Übersichtsverfahren)	Gewässerstrukturgüteklasse 3 und 4 (nach dem Übersichtsverfahren)
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars ¹	Flora: <i>Chenopodium</i> ssp., <i>Bidens</i> ssp., <i>Xanthium</i> ssp., <i>Polygonum</i> ssp., <i>Corrigiola littoralis</i> , <i>Amaranthus</i> ssp., <i>Limosella aquatica</i> , <i>Spergularia rubra</i> , <i>Cyperus fuscus</i> , <i>Pulicaria vulgaris</i> , ..		
	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos entspricht weitgehend dem Referenzzustand des Fließgewässertyps	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos weicht geringfügig vom Referenzzustand des Fließgewässertyps ab	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos weicht mäßig vom Referenzzustand des Fließgewässertyps ab
Beeinträchtigungen	Wassersport, Schadstoffeinflüsse wie chemische, hormonelle Belastungen, Verdrängung durch nicht lebensraumtypische Organismen, Wasserbau und Maßnahmen der Gewässerunterhaltung wie z. B. Begradigung, Staustufen, Unterbindung der Auendynamik, Uferverbau, Uferpflegemaßnahmen etc.		
	keine erkennbare Beeinträchtigungen	geringe Beeinträchtigungen	stärkere Beeinträchtigungen
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

Verrechnung von Untermerkmalen zum Gesamtwert eines Parameters Beeinträchtigungen der schlechteste Parameter ist wertbestimmend

weitere Hinweise • Die Bewertung der Fließgewässer orientiert sich an biozönotischen Referenzzuständen entsprechend der Fließgewässertypen nach LAWA Für die verschiedenen Fließgewässertypen erarbeiten die Länder selbständig Artenlisten. Minimale Abschnitte für eine Bewertung von Gewässerstrukturgüte und Flora sind 100 m Gewässerstrecke. • Die Beprobung und Bewertung von Makrozoobenthos und Fischzönosen erfolgt nach LAWA-Methodik für die WRRL. Für die Beprobung des Makrozoobenthos empfiehlt der AK die Aufsammlungsmethode nach AQEM (Haase und Sundermann 2004) abweichend mit 4 Erhebungen. • Die Bewertungsskalen LAWA/WRRL – FFH-RL stehen grundsätzlich in der unter „**Strukturen**“ aufgezeigten Relation. • Da der Aufwand für die Erhebung der Parameter zum „**lebensraumtypischen Arteninventar**“ sehr hoch ist, wird für die vollständige Ersterfassung empfohlen, die Bewertung des Erhaltungszustandes anhand der Parameter „**Struktur**“, „**Flora**“ und „**Beeinträchtigungen**“ vorzunehmen. Im späteren eigentlichen Monitoring muss das Netz der Messstellen für die Umsetzung der WRRL um weitere für Natura 2000 notwendige Probestellen ergänzt werden. • Das Monitoring der Fischzönosen kann das Monitoring der Fischarten nach den Anhängen II und IV ergänzen.

40A0* Subkontinentale peripannonische Gebüsche“

Erhaltungszustand BT-	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	mittlere bis schlechte Ausprägung
Strukturreichtum und Vitalität der Gebüsche (beschreiben, Bewertung gutachterlich mit Begründung)	Vitale, strukturreiche Gehölze aller Altersklassen	Vitalität der Gehölze eingeschränkt, nicht alle Altersklassen vorhanden.	degenerierter Gehölzbestand, nur eine Altersklasse strukturarmer Bestand
Verzahnung der lebensraumtypischen Gebüsche mit Trockenwald-, Saumstrukturen und Offenland-LRT wie primären Kalkmagerrasen, Felsheiden, Felsen und Halden. (beschreiben, Bewertung gutachterlich mit Begründung)	lebensraumtypische Gebüsche mäßig dicht ausgebildet, vital und strukturreich in Verzahnung mit Trockenwäldern, Trockensäumen <u>und</u> Felsstrukturen.	räumlicher Komplex typischer Gebüsche in Verzahnung mit Trockenwäldern <u>oder</u> Felsfluren <u>oder</u> Trockensäumen, obwohl am Standort eine größere Vielfalt natürlich vorkommen könnte	Lebensraumtypische Gebüsche ohne unmittelbaren Zusammenhang zu naturnahen Trockenwäldern, -säumen, Felsfluren oder Offenland-LRT
In kaum oder nicht genutzten <u>Steilhängen</u> als weitgehend natürliche, sogenannte „Steppenheidekomplexe“ ansprechbar.	Immer A , wenn die Vegetation des Lebensraumkomplexes weitgehend der potentiell natürlichen Vegetation entspricht ≥ 4 verschiedene Strukturen	3-4 verschiedene Strukturen	≤ 2 verschiedene Strukturen
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Referenzliste der lebensraumtypischen Arten: Gehölze: <i>Amelanchier ovalis</i> , <i>Acer monspessulanum</i> , <i>Berberis vulgaris</i> , <i>Cornus sanguinea</i> , <i>Cotoneaster integerrimus</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Prunus mahaleb</i> , <i>Prunus fruticosa</i> (Deckung von mind. 5 % notwendig von beiden oder einer der <i>Prunus</i> -Arten), <i>Rhamnus catharticus</i> , <i>Ribes alpinum</i> , <i>Rosa arvensis</i> , <i>Rosa pimpinellifolia</i> , <i>Rosa rubiginosa</i> , <i>Rosa tomentella</i> , <i>Rosa villosa</i> , <i>Viburnum lantana</i> , <i>Sorbus aria</i> , <i>Sorbus torminalis</i> . RLP-spezifisch: <i>Acer campestre</i> , <i>Buxus sempervirens</i> , <i>Carpinus betulus</i> , <i>Crataegus spec.</i> , <i>Cytisus scoparius</i> , <i>Coryllus avellana</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Juglans regia</i> , <i>Juniperus communis</i> , <i>Malus cf. sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus domestica</i> , <i>Prunus padus</i> , <i>Prunus persica ssp.</i> , <i>Pyrus pyraster</i> , <i>Quercus pubescens</i> , <i>Quercus petraea</i> , <i>Quercus robur</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Robinia pseudoacacia</i> , <i>Rubus fruticosus</i> , Krautschicht: Arten thermophiler Säume und lichter, wärmeliebender Wälder <i>Achillea nobilis</i> , <i>Anthericum liliago</i> , <i>Anthericum ramosum</i> , <i>Aster linosyris</i> , <i>Bupleurum falcatum</i> , <i>Chamaespartium sagittale</i> , <i>Dictamnus albus</i> , <i>Euphorbia cyparissias</i> , <i>Galeopsis angustifolia</i> , <i>Galium verum</i> , <i>Genista pilosa</i> , <i>Geranium sanguineum</i> , <i>Helianthemum nummularium s.l.</i> , <i>Helleborus foetidus</i> , <i>Inula hirta</i> , <i>Jasione montana</i> , <i>Lactuca perennis</i> , <i>Lithospermum purpureoaceruleum</i> , <i>Melica ciliata</i> , <i>Melica picta</i> , <i>Origanum vulgare</i> , <i>Peucedanum cervaria</i> , <i>Polygonatum odoratum</i> , <i>Rumex scutatus</i> , <i>Scleranthus perennis</i> , <i>Securigera varia</i> , <i>Sedum rupestre</i> , <i>Silene nutans</i> , <i>Stachys recta</i> , <i>Tanacetum corymbosum</i> , <i>Teucrium chamaedrys</i> , <i>Trifolium alpestre</i> , <i>Vincetoxicum hirundinaria</i> , RLP-spezifisch: <i>Antherico liliago</i> , <i>Artemisia campestris</i> , <i>Asplenium adiantum-nigrum</i> , <i>Asplenium septentrionale</i> , <i>Asplenium trichomanes</i> , <i>Calluna vulgaris</i> , <i>Clematis vitalba</i> , <i>Dianthus cf. Deltoides</i> , <i>Dryopteris cf. dilatata</i> , <i>Eryngium</i>			

<i>campestre</i> , <i>Galium glaucum</i> , <i>Genista tinctoria</i> , <i>Hedera helix</i> , <i>Hieracium pilosella</i> , <i>Libanotis pyrenaica</i> , <i>Sedum album</i> , <i>Sempervivum tectorum</i> , <i>Tamus communis</i> , <i>Teucrium scorodonia</i> , <i>Polystichum lonchitis</i> , <i>Polypodium vulgare</i> ,			
Arteninventar Gehölze (Anzahl jeweils einschließlich <i>Prunus</i> -Arten!)	≥ 5 typische Gehölzarten	3-4 Gehölzarten	< 3 Gehölzarten
Arteninventar krautige Arten	≥ 8 typische krautige Arten	5-7 typische krautige Arten	<5 typische krautige Arten
Beeinträchtigungen	keine bis gering	mittel	stark
Deckungsgrad Störzeiger in % z.B. Arten des Arrhenatherion infolge (Über)Nutzung durch Mitbeweidung, Arten nährstoffliebender Ruderalgesellschaften, Neophyten, nicht einheimische Gehölze (Arten nennen, Gesamtdeckung in % schätzen)	< 5	5 – 10	> 10
Schäden durch Substratumlagerung und direkte Schädigung der Vegetation (z. B. durch Tritt, Kletterei, Wildeinstand, Gehölz-	nicht erkennbar oder kleinstflächig ohne negative Auswirkungen	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert
Entnahme (sofern nicht Pflegemaßnahme für *40A0)) (gutachterlich mit Angaben zur Ursache der Schädigung und dem betroffenen Flächenanteil in %)	(< 5 %)	(5-10 %)	(> 10 %)
Sukzessionsprozesse (Aufkommen von Waldarten)	Nicht erkennbar	Nur randlich/kleinfächig bedeutsam und noch durch einfache Pflegemaßnahmen beherrschbar	Stärkere Sukzession, nur mit aufwändiger Erstpflge beherrschbar
Aufforstung bzw. angepflanzte Gehölze (beschreiben, betroffener Flächenanteil in % (Bezugsraum: Erstabgrenzung des Vorkommens))	0	≤ 5 (Einzelgehölze)	> 5
Bauliche Eingriffe, z. B. Verkehrs-sicherungsmaßnahmen (Betonverbau, Netze) (gutachterlich mit Begründung)	keine	geringe Störwirkung	erhebliche Störwirkung
Abbau/Materialentnahme [Bezugsraum: Erstabgrenzung des Vorkommens]	nicht vorhanden		vorhanden
Angrenzender Pestizideinsatz	kein	geringe Beeinträchtigung	erheblich

Flächenanteil mit Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeigern [%]	Keine oder < 5%	in beeinträchtigender Menge (Anteilsschätzung)	erheblich (Anteilsschätzung)
Flächenanteil stark beschattender Baumdurchwuchs [%]	< 10	10-40 (Anteil schätzen)	> 40 (Anteil schätzen)
Ablagerungen Fremdmaterial	keine	kleinflächig	großflächig und/ oder mit negativen Auswirkungen
Nutzung bzw. Pflegedefizite	nicht erforderlich oder sofern erforderlich schutzzielkonforme Nutzung oder Pflegemaßnahmen		Nutzung nicht schutzzielkonform, zu intensiv oder Waldentwicklung obwohl Nutzung/Pflege erforderlich
Direkte Schädigung der Vegetation	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert
Zerschneidungseffekte	ohne	unerheblich	erheblich
Sonstige Beeinträchtigungen (gutachterlich)	keine bis gering	mittel	stark
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit *Erica tetralix*

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Dominanz torfmoosreicher* Zwergstrauch- und/oder Moortilien-Bestände Deckung von lebensraum-typischen Gehölzen <10% neben Zwergstrauchbeständen nur niedrigwüchsige Arten der Gräser und Kräuter mit strukturbestimmend nassere, lückig bewachsene oder torfmoosreiche Schlenken zahlreich vorhanden (meist Vergesellschaftung mit LRT 7150)</p> <p>Strukturen-Flächenanteil torfmoosreicher Zwergstrauch- und/oder Moortilien-Bestände > 60% Strukturen-Deckung LRT-typischer Gehölze < 10% Strukturen-Anteil höherwüchsiger Arten außer Zwergsträuchern in der Feldschicht < 10%</p> <p>Strukturen-Häufigkeit nasser, lückig bewachsener oder torfmoosreicher Schlenken > 5/ha</p>	<p>hoher Anteil torfmoosreicher* Zwergstrauch- und/oder Moortilien-Bestände Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen 10-25% auch höherwüchsige Arten der Gräser und Kräuter mit strukturbestimmend (dabei Anteil niedrigwüchsiger Arten ≥ 50%) vereinzelt nassere, lückig bewachsene oder torfmoosreiche Schlenken</p> <p>Strukturen-Flächenanteil torfmoosreicher Zwergstrauch- und/oder Moortilien-Bestände 30-60% Strukturen-Deckung LRT-typischer Gehölze 10-25% Strukturen-Anteil höherwüchsiger Arten außer Zwergsträuchern in der Feldschicht 10-50%</p> <p>Strukturen-Häufigkeit nasser, lückig bewachsener oder torfmoosreicher Schlenken 1-5/ha</p>	<p>Zwergstrauchbestände mit geringem Torfmoosanteil* Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen >25 %) neben Zwergstrauchbeständen v.a. höherwüchsige Arten der Gräser und Kräuter mit strukturbestimmend (dabei Anteil niedrigwüchsiger Arten < 50%) Schlenken fehlen</p> <p>Strukturen-Flächenanteil torfmoosreicher Zwergstrauch- und/oder Moortilien-Bestände < 30% Strukturen-Deckung LRT-typischer Gehölze >25% Strukturen-Anteil höherwüchsiger Arten außer Zwergsträuchern in der Feldschicht > 50%</p> <p>Strukturen-Häufigkeit nasser, lückig bewachsener oder torfmoosreicher Schlenken < 1/ha</p>

**Lebensraumtypische sonstige Feuchtbodenmoose sind hier länder- und naturraumspezifisch einzubeziehen. Regional gibt es in Dünentälern am Rand von Flussniederungen Feuchtheiden mit von Natur aus stark schwankenden Wasserständen, die trotz Torfmoosarmut aufgrund des Vorkommens wertbestimmender Arten von Zwergbinsen- oder Strandlings-Gesellschaften mit A oder B bewertet werden können.*

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Farn- und Blütenpflanzen: <i>*Erica tetralix, Calluna vulgaris, Dactylorhiza sphagnicola, Empetrum nigrum, Eriophorum vaginatum, Gentiana pneumonanthe, Lycopodiella inundata, Molinia caerulea, Narthecium ossifragum, Trichophorum germanicum,</i> Moose: <i>Cladopodiella francisci, Sphagnum compactum, Sphagnum fallax, Sphagnum molle, Sphagnum tenellum</i> (in Schlenken zusätzlich Arten des LRT 7150)		
	naturraumtypisches Arteninventar (inkl. mehrerer Sphagnum-Arten) annähernd vollständig vorhanden (z.B. > 5 typische Arten von Farn- u. Blütenpflanzen) ≥ 6 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen ≥3 typische Torfmoose	typische Arten (inkl. einzelner charakteristischen Sphagnum-Arten) zahlreich vorhanden (z.B. 3-5 typische Arten von Farn- u. Blütenpflanzen) 3-5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen 2 typische Torfmoose	nur noch einzelne Kennarten vorhanden 1-2 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen 1 bzw. kein typisches Torfmoos
Beeinträchtigungen	Entwässerung Ablagerung von Abfällen Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten) Vergrasung (durch hochwüchsige, oftmals Degeneration anzeigende Arten, z.B. Molinia; A: Deckung <25%, B: 25-50%, C: >50%) Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Verbuschung, Aufkommen Lebensraum-untypischer Gehölzarten Aufforstung Ausbleiben der adäquaten Nutzung bzw. Pflege Zerschneidungseffekte u.a.		
keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung	

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Entwässerung	keine (Calluna-Anteil meist < 10 %)	gering bis mäßig (z.B. durch flache, zugewachsene Gräben)	stark
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig und ohne negative Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur
Deckungsgrad Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	invasive Neophyten fehlen, sonstige Störungszeiger < 1 %	nur punktuelle Vorkommen invasiver Neophyten ohne Ausbreitungstendenz; Flächenanteil von Störungszeigern gering (< 10 %)	größerflächige Vorkommen invasiver Neophyten oder sonstiger Störungszeiger (Flächenanteil > 10 %)
Beeinträchtigungen- Deckung [%] hochwüchsiger, oftmals Degeneration anzeigender Gräser (Nennung der Arten)	< 25%	25-50%	> 50%
Deckungsgrad Verbuschung, Aufkommen Lebensraum- untypischer Gehölzarten, Aufforstung	Deckung von Gehölzen auf < 25 % der Fläche < 10 %, ggf. Einzelbäume oder Baumgruppen	erhebliche Verbuschung oder Bewaldung auf > 25 % der Fläche (Deckung von Gehölzen 10–30 %)	starke Verbuschung/Bewal- dung auf > 25 % der Fläche (Deckung von Gehölzen > 30–70 %)
Nutzungs- bzw. Pflegedefizite (Nennung der Pflegedefizite)	nicht vorhanden schutzzielkonforme Nutzung Pfleßmaßnahmen nicht erforderlich		vorhanden Nutzung nicht schutzzielkonform, entweder zu intensive Nutzung oder verbracht und Nutzung/Pflege erforderlich
Beeinträchtigung Zerschneidung (Nennung der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

4030 Trockene europäische Heiden

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	hohe Strukturvielfalt mit Pionier-, Aufbau-, Reife- und Degenerationsphase Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen auf größeren Teilflächen < 10%, ggf. Einzelbäume oder Baumgruppen offene Bodenstellen zahlreich vorhanden (Flächenanteil ca. 5-10 %), bei montanen Zwergstrauchheiden ggf. Fels- und Steindurchragungen	mittlere Strukturvielfalt (nicht alle Altersphasen vorhanden) Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen im überwiegenden Teil der Heide 10-35 % offene Bodenstellen in geringen Flächenanteilen vorhanden (Flächenanteil <5 %)	geringe Strukturvielfalt (überwiegend Degenerationsphase) Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen im überwiegenden Teil der Heide > 35 % offene Bodenstellen fehlend
	alle vier Altersphasen vorhanden und Degenerationsphase nimmt < 50 % der Fläche ein Strukturen-Flächenanteil offener Bodenstellen > 5%	höchstens drei Altersphasen vorhanden oder Degenerationsphase nimmt 50–75 % der Fläche ein Strukturen-Flächenanteil offener Bodenstellen < 5%	Degenerationsphase nimmt ≥ 75 % der Fläche ein Strukturen-Flächenanteil offener Bodenstellen fehlt
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Farn- u. Blütenpflanzen: <i>Agrostis tenuis</i> , <i>Calluna vulgaris</i> , <i>Carex pilulifera</i> , <i>Cuscuta epithymum</i> , <i>Danthonia decumbens</i> , <i>Deschampsia flexuosa</i> , <i>Empetrum nigrum</i> , <i>Festuca ovina</i> agg., <i>Galium hircynicum</i> , <i>Genista anglica</i> , <i>Genista germanica</i> , <i>Genista pilosa</i> , <i>Lycopodium</i> spp., <i>Nardus stricta</i> , <i>Vaccinium myrtillus</i> , <i>Vaccinium vitis-idaea</i> u.a. Moose: <i>Dicranum scoparium</i> , <i>Hypnum jutlandicum</i> , <i>Pleurozium schreberi</i> , <i>Polytrichum juniperinum</i> , <i>Polytrichum piliferum</i> , <i>Ptilidium ciliare</i> u.a. Flechten: <i>Cladonia</i> spp. u.a.		
	naturraumtypisches Arteninventar annähernd vollständig vorhanden (z.B. > 5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen) ≥ 5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen	typische Arten zahlreich vorhanden (z.B. 3-5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen) 3–5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen	nur noch einzelne Kennarten vorhanden (z.B. 1-2 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen) 1–2 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen	<p>Zerstörung von Vegetation und heidetypischer Bodenstruktur (z.B. durch militärische oder Freizeinutzung) Ablagerung von Abfällen Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten) Vergrasung (durch heideabbauende Arten, z.B. Drahtschmiele; A: Deckung <30%, B: 30-50%, C: >50%) Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Verbuschung, Aufkommen Lebensraum-untypischer Gehölzarten Aufforstung Ausbleiben der adäquaten Nutzung bzw. Pflege Zerschneidungseffekte u.a.</p>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
Beeinträchtigungen-Zerstörung Vegetation+Relief	keine (0%)	vorhanden, aber < 20% der Fläche	20% und mehr
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig und ohne negative Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur
Deckungsgrad Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	invasive Neophyten fehlen, sonstige Störungszeiger < 1 %	nur punktuelle Vorkommen invasiver Neophyten ohne Ausbreitungstendenz; Flächenanteil von Störungszeigern gering (< 10 %)	größerflächige Vorkommen invasiver Neophyten oder sonstiger Störungszeiger (Flächenanteil > 10 %)
Beeinträchtigungen-Deckung [%] hochwüchsiger, oftmals Degeneration anzeigender Gräser (Nennung der Arten)	< 30%	30-50%	> 50%
Deckungsgrad Verbuschung, Aufkommen Lebensraum-untypischer Gehölzarten, Aufforstung	Deckung von Gehölzen auf < 25 % der Fläche < 10 %, ggf. Einzelbäume oder Baumgruppen	erhebliche Verbuschung oder Bewaldung auf > 25 % der Fläche (Deckung von Gehölzen 10–30 %)	starke Verbuschung/Bewaldung auf > 25 % der Fläche (Deckung von Gehölzen > 30–70 %)

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Aus- prägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Nutzungs- bzw. Pflegedefizite (Nennung der Pflegedefizite)	nicht vorhanden schutzzielkonforme Nutzung Pfleßmaßnahmen nicht erforderlich		vorhanden Nutzung nicht schutzzielkonform, entweder zu intensive Nutzung oder verbracht und Nutzung/Pflege erforderlich
Beeinträchtigung Zerschneidung (Nennung der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

5130 Juniperus communis-Formationen auf Zwergstrauchheiden oder Kalktrockenrasen

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<ol style="list-style-type: none"> 1. abwechslungsreiches Geländere relief 2. Fels- und Steindurchragungen 3. Moosgesellschaften 4. Bodenflechten, Kurzrasen 5. mehrschichtige Rasen 6. lückige Rasen mit Rohbodenstellen 7. eingestreute Gebüsch-/Gehölzgruppen (z.B. Krüppel-Schlehen) 8. thermophile Saumstrukturen und Wald-Offenland-Übergänge (Ökotone); 		
	<p>Wacholderheide mit Pionier-, Aufbau-, Reife- und Degenerationsphase, typische Strukturen vorhanden und in gutem Zustand</p> <p>vitale, strukturreiche Wacholdergebüsch Bestände teils dicht, teils aufgelockert Vorkommen verschiedener Altersstufen von Wacholdern (u. a. alte, > 3 m hohe Exemplare) vielfältiger Komplex mit gut ausgeprägten Magerrasen und/oder Heiden</p> <p>≥ 5 verschiedene Habitatstrukturen</p>	<p>meist nicht mehr alle Altersphasen vorhanden, typische Strukturen weitgehend vorhanden</p> <p>typische Strukturen weitgehend vorhanden nicht alle Altersphasen vorhanden Vitalität eingeschränkt im Komplex mit mäßig ausgeprägten Magerrasen und/oder Heiden</p> <p>3–5 verschiedene Habitatstrukturen</p>	<p>überwiegend degenerierte Wacholderheide; fast ausschließlich mit Degenerationsphase, typische Strukturen fehlend oder in schlechtem Zustand</p> <p>überwiegend degenerierte Wacholderheide fast ausschließlich Alters- und Zerfallsphase Heiden oder Magerrasen fehlen bzw. nur als artenarme Degenerationsstadien vorhanden</p> <p>≤ 2 verschiedene Habitatstrukturen</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p><u>Lebensraumtypische Arten</u></p> <p><u>Gehölze:</u> Berberis vulgaris, Cornus sanguinea, Crataegus monogyna, Juniperus communis (mit Flächenanteil), Ligustrum vulgare, Prunus spinosa, Rhamnus cathartica, Rosa canina., Rubus plicatus</p> <p><u>Krautschicht:</u> Kennzeichnende Arten der LRT 2310, 4030, 6210 oder 6230 * siehe dort</p>		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
	<p>mit Wacholder-Naturverjüngung, lebensraumtypisches Artenspektrum vollständig vorhanden</p> <p>Anzahl typischer Gehölzarten 4 und mehr Anzahl typischer Arten Krautschicht (Summe): > 10</p> <p>Wacholder-Verjüngung auf >25% der Fläche vorhanden</p>	<p>kaum oder keine Wacholder-Naturverjüngung, lebensraumtypisches Artenspektrum beeinträchtigt</p> <p>Anzahl typischer Gehölzarten 2 bis 3 Anzahl typischer Arten Krautschicht (Summe): 5-10</p> <p>Wacholder-Verjüngung vorhanden, jedoch > 25%</p>	<p>keine Wacholder-Naturverjüngung, lebensraumtypisches Artenspektrum weitgehend fehlend</p> <p>Anzahl typischer Gehölzarten 1 Anzahl typischer Arten Krautschicht (Summe): < 5</p> <p>Wacholder-Verjüngung nicht vorhanden</p>
Beeinträchtigungen	Aufforstung; Nutzungsauffassung/Degradation durch Brache, zu geringe Nutzung, Verbuschung/Gehölzanflug, Beschattung, Ruderalisierung/Störzeiger, Nährstoffzeiger; länderspezifische Ergänzungen/Streichungen		
	<p>weitgehend ohne, regelmäßige Beweidung, Verbuschung /Aufforstung neben Wacholder < 10%, keine oder sehr lokal Störzeiger vorhanden</p>	<p>unregelmäßige Beweidung, Verbuschung/Aufforstung neben Wacholder 10-40%, Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeiger in geringen Flächenanteilen < 20% u.ä.</p>	<p>Selten oder gar nicht beweidete Wacholderheide, Verbuschung / Aufforstung neben Wacholder > 40%, Auftreten von gesellschafts-untypischen Artengruppen und/oder Fragmentgesellschaften, z. B. Eutrophierungs-, Brache und/oder Störzeiger in größeren Flächenanteilen (z. B. Rubus spec., Calamagrostis epig., Pteridium aquilinum > 20-50% bzw. Avenella flexuosa 50-75%) u.ä.</p>

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Flächenanteil mit Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeigern [%]	< 1% Deschampsia flexuosa < 25%	1-20% Deschampsia flexuosa 25-50%	20-50 % Deschampsia flexuosa 50-75%
Deckungsgrad Flächenanteil Verbuschung	< 10%	10-40%	40-70%
Beeinträchtigung durch Ablagerung von Fremdmaterial	keine	kleinflächig	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen
Beeinträchtigungen durch Nutzung/Pflegedefizite Pflegedefizite benennen	schutzzielkonforme Nutzung (extensive Beweidung) oder Pflegemaßnahmen		Nutzung nicht schutzzielkonform, zu intensiv oder Brache obwohl Nutzung/Pflege erforderlich
Beeinträchtigung – direkte Schädigung der Vegetation	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigungen - Zerschneidungseffekte	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

6110* Kalk- oder basenhaltige Felsen mit Kalk-Pionierrasen des Alysso-sedion albi

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Kleinstrukturen: reich strukturiertes Bodenrelief</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Felsband; 2. Felsüberhang; 3. Felskuppe; 4. Felsschutt; 5. Felsen; 6. lückige Rasen: Anteil Offenboden/Grus/Fels $\geq 10\%$ 7. Bodenflechten (s. auch Vegetationstypen) 8. Moosbestände (s. auch Vegetationstypen) 9. geschlossene Rasen 10. Gebüsche (s. auch Vegetationstypen) <p>Vegetationstypen: Alysso-Sedion albis, Bodenflechten; Moosgesellschaften; Trocken/Halbtrockenrasen; Trockengebüsche;</p>		
	<p>Lückige, gehölzfreie Rasen auf Kalkfelsen; reich strukturiertes Relief, untersch. Vegetationstypen (inkl. Flechten-, Moosgesellschaften)</p> <p>≥ 4 Typen, einer davon „lückiger Rasen“ oder Anteil lückiger Rasen $> 75\%$</p>	<p>Lückige Rasen auf Kalkfelsen aber teilweise mit einzelnen beschattenden Gehölzen, typ. Strukturen und Vegetationstypen nur teilweise vorhanden</p> <p>2–3 Typen, einer davon „lückiger Rasen“ oder Anteil lückiger Rasen 50–75 %</p>	<p>Überwiegend durch Gehölze beschattete Rasen auf Kalkfelsen, keine untersch. Vegetationstypen</p> <p>1 Typ oder Anteil lückiger Rasen $< 50\%$</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>Lebensraumtypische Arten: Alyssum alyssoides, Cerastium brachypetalum, Cerastium pumilum, Melica ciliata, Saxifraga tridactylites, Sedum album, Sedum rupestre, Teucrium botrys, Veronica praecox, Tortula inclinata, Collema polycarpon, Fulgensia fulgens, Peltigera rufescens, Psora decipiens;</p>		
	<p>≥ 5 lebensraumtypische Arten vorhanden; artenreiche Rasen</p>	<p>4-3 lebensraumtypische Arten vorhanden</p>	<p>Verarmte Stadien mit < 3 lebensraumtypischen Arten</p>

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Beeinträchtigungen	Weitgehend ohne	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z.B. Eutrophierungs- und/ oder Störzeiger in geringen Flächenanteilen < 5%; Beeinträchtigungen durch Materialentnahme, Freizeit o.ä. < 5%	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs- und/ oder Störzeiger 5-10%; starke Beeinträchtigungen durch Materialentnahme, Freizeit o.ä. 5-10%
Beeinträchtigungen- Flächenanteil Materialentnahme od Trittbelastung	keine	vorhanden, aber > 5%	> 5%
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeigern [%]	Keine	vorhanden, aber > 5%	> 5%
Beeinträchtigung durch Ablagerung von Fremdmaterial	keine	kleinflächig	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen
Beeinträchtigungen durch Nutzung/Pflegedefizite	schutzzielkonforme Nutzung – Pflege nicht erforderlich		Pflege erforderlich dann Pflegedefizit benennen
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

6120* Subkontinentale Blauschillergrasrasen (*Koelerion glaucae*)

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Vielschichtiger Vegetationsaufbau, konkurrenzschwache Arten, Moose u. Flechten vorhanden; Relief- und Bodenstrukturen vielseitig (offene Bodenstellen) Deckungsgrad typischer Horstgräser in der Krautschicht > 10% (Arten s. unten) Flächenanteil offener Boden > 25%	Vegetation und/oder Boden und Relief strukturell verarmt Deckungsgrad typischer Horstgräser in der Krautschicht 5-10% (Arten s. unten) Flächenanteil offener Boden 5 - 25%	Keine offenen Bodenstellen, nichttypische Gräser bis 70% Deckung, keine Moos- und Flechtengesellschaften Deckungsgrad typischer Horstgräser in der Krautschicht < 5% (Arten s. unten) Flächenanteil offener Boden < 5%
	Deckungsgrad typischer Horstgräser in der Krautschicht: <i>Koeleria glauca</i> , <i>Koeleria macrantha</i> , <i>Festuca psammophila</i> , <i>Festuca polesica</i> , <i>Festuca ovina</i> agg.		
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<u>Lebensraumtypische Arten:</u> <i>Alyssum montanum</i> ssp. <i>gmelinii</i> , <i>Armeria elongata</i> , <i>Dianthus arenarius</i> , <i>Dianthus deltoides</i> , <i>Euphorbia seguieriana</i> , <i>Festuca psammophila</i> , <i>Helichrysum arenarium</i> , <i>Hieracium echioides</i> , <i>Jurinea cyanoides</i> , <i>Koeleria glauca</i> , <i>Phleum arenarium</i> , <i>Silene chlorantha</i> , <i>Silene otites</i> ; länderspezifische Ergänzungen/Streichungen		
	≤ 6 lebensraumtypische Arten vorhanden; artenreiche Rasen	3-5 lebensraumtypische Arten vorhanden	verarmte Stadien < 3 lebensraumtypischen Arten

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Beeinträchtigungen	Weitgehend ohne	Auftreten von gesellschaftsuntyp. Artengruppen, z. B. Eutrophierungs- und/ oder Störzeiger in geringen Flächenanteilen (< 5%); Ruderalisierung oder Gehölzaufkommen (5-15%) mäßig u.ä.	Auftreten von gesellschaftsuntyp. Artengruppen, z. B. Eutrophierungs- und/ oder Störzeiger (5-10%); starke Beeinträchtigungen durch Ruderalisierung oder Gehölzaufkommen (15-30%) u.ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/Aufforstung	0%	1-5 %	> 5%
Deckungsgrad Verbuschung	< 5%	5-15%	>15%
Deckungsgrad Störzeiger	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigung-Deckungsgrad (%) untypischer sturkturbildender Gräser Arrhenatherum elatius Brachypodium pinnatum Bromus tectorum Calamagrostis epigejos Helictotrichon pubescens weitere (Arten nennen)	Prozentanteil und Arten eintragen	Prozentanteil und Arten eintragen	Prozentanteil und Arten eintragen
Zerstörung des natürlichen Reliefs (Ursache nennen)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Müll, etc. Bewirtschaftungsfehler	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			

Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

6130 Schwermetallrasen (*Violetea calaminariae*)

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>typische Rasen: zwei- bis dreischichtig (Flechten-, 1. und ggf. 2. Kraut-schicht), Deckungsgrad 40-80%</p> <p>Wiesen-Typ: zweischichtig (Kraut-, Grasschicht), Deckungsgrad 80-100%</p> <p>Calluna-Typ: zwei- bis dreischichtig (Flechten-, Kraut-, Zwergstrauchschicht), Deckungsgrad 50-100%</p> <p>reine Schwermetallflechtengesellschaften: einschichtig, z. T. sehr lückige Substratbedeckung</p>		
	typische Schichtung und Bodenbedeckungsgrad	strukturell verarmt oder verfälscht, da entweder eine typische Schicht fehlt oder eine untypische hinzukommt	zusätzliche Vegetationsschicht(en) aus Störzeigern
	Schichtung und Bodendeckung entsprechend a-d)	strukturell verarmt	verarmt und viele Störzeiger
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>Lebensraumtypische Arten: Lebensraumtypische Arten: <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>bottendorfensis</i>, <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>halleri</i>, <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>hornburgensis</i>, <i>Cardaminopsis halleri</i>, <i>Festuca aquisgranensis</i>, <i>Minuartia verna</i> ssp. <i>hercynica</i>, <i>Silene vulgaris</i> ssp. <i>humilis</i>, <i>Thlaspi calaminare</i>, <i>Viola guestphalica</i>, <i>Viola lutea</i> ssp. <i>Calaminaria</i>; RLP – spezifisch: <i>Festuca guestfalica</i>, <i>Festuca nigrescens</i> <i>Acarospora sinopica</i>, <i>Cladonia rangiformis</i>, <i>Coppinsia minutissima</i>, <i>Lecanora subaurea</i>, <i>Lecidea silacea</i>, <i>Placopsis lambii</i>, <i>Rhizocarpon oederi</i>, <i>Stereocaulon nanodes</i>, <i>Stereocaulon pileatum</i>, <i>Vezdea leprosa</i>; RLP – spezifisch: <i>Acarospora smaragdula</i>, <i>Lecanora, gisieri</i>, <i>Lecanora sorallifera</i></p>		
	< 4 lebensraumtypische Arten vorhanden; artenreiche Rasen (bei reinen Flechtenbeständen mind. 3 Arten)	2-3 lebensraumtypische Arten vorhanden (bei reinen Flechtenbeständen 2 Arten)	verarmte Stadien mit nur 1 lebensraumtypischen Art bei reinen Flechtenbeständen ebenfalls nur 1 Art
Beeinträchtigungen	Weitgehend ohne	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, Brache- und/ oder Störzeigern, leicht eutrophiert (nitrophile Störzeiger < 10% Deckung) bzw. einzelne Sträucher/ Bäume (< 10%), geringe Trittschäden in Flechtenbeständen u.ä.	Auftreten von Eutrophierungs-, Brache- und/ oder Störzeigern in größeren Flächenanteilen oder starke Verbuschung; stark eutrophiert (Störzeiger stellenweise aspektbestimmend, 10-50%) bzw. stark verbuscht (> 10%) bzw. aufgeforstet, starker Tritt insb. in Flechtenbeständen, u.ä., aber Beeinträchtigung reversibel

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/Aufforstung	0%	1-5 %	> 5%
Deckungsgrad Verbuschung	< 5%	5-10%	>10%
Deckungsgrad Störzeiger	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Müll, etc.	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT- Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

6210 Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen (Festuco-Brometalia, * besondere orchideenreiche Bestände)

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Vegetationstypen: Kurzrasen, mehrschichtige Rasen, lückige Rasen mit offenen Bodenstellen ($\geq 10\%$), Moosgesellschaften, Bodenflechten, thermophile Gehölze (wertneutral zu kartieren)</p> <p>RLP-spezifisch: Therophytenfluren/Pionierrasen</p> <p>Reliefstruktur („wertsteigernd“): Bereiche unterschiedlich starker Neigung, Felsband, Felsbrocken, Erdfälle, Hangterrassen</p> <p>Kontaktbiotope: thermophile Säume, thermophile Gebüsche</p>		
	<p>Bei Beweidung kurzrasige, bei Mahd mehrschichtige, lückige bis geschlossene Rasen (Flächenanteil lückiger Rasen $> 25\%$)</p> <p>konkurrenzschwache Arten, Flechten und Moose vorhanden; Verbund mit thermophilen Säumen und Gebüschen; strukturreiches Mikrorelief; Gesamtdeckungsgrad der typischen Kräuter: $> 60\%$</p> <p>Vegetationstypen > 3</p>	<p>Geschlossene, +/- dichte, mittel- bis langrasige Rasen (Flächenanteil lückiger Rasen 5-25%);</p> <p>geringe Streuauflagen, infolge von flächenhafter Versaumung, Verfilzung und/ oder Verbuschung sind konkurrenzschwache Lückenzeiger selten bis verschwunden; Reliefstrukturen vorhanden; Gesamtdeckungsgrad der typischen Kräuter: 60-30%</p> <p>Vegetationstypen 2- 3</p>	<p>Durch Dominanz von Poly-kormonbildnern oder hochwüchsigen Horstgräsern einförmig strukturierte Rasen (Flächenanteil lückiger Rasen $< 5\%$);</p> <p>aufgrund dichter Streuauflagen gelangt wenig Licht in Bodennähe, völliges Fehlen konkurrenzschwacher Lückenzeiger strukturarme Ausprägung; Gesamtdeckungsgrad der typischen Kräuter: $< 30\%$</p> <p>Vegetationstypen 0-1</p>

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>Lebensraumtypische Arten: Aceras anthropophorum, Allium senescens, Allium sphaerocephalon, Anacamptis pyramidalis, Anthyllis vulneraria, Arabis hirsuta, Aster linosyris, Avenochloa pratensis (syn. Helictotrichon pratense), Brachypodium pinnatum, Bromus erectus, Campanula glomerata, Carex caryophyllea, Carex ericetorum, Carex humilis, Carlina vulgaris, Cirsium acaule, Centaurea scabiosa, Dianthus carthusianorum, Eryngium campestre, Fumana procumbens, Gentianella ciliata, Gentianella germanica, Globularia punctata, Gymnadenia conopsea, Himanthoglossum hircinum, Helianthemum nummularium agg., Hippocrepis comosa, Koeleria pyramidata, Linum leonii, Linum tenuifolium, Medicago falcata, Ononis ssp., Ophrys apifera, Ophrys holosericea, Ophrys insectifera, Ophrys sphegodes, Orchis coriophora, Orchis mascula, Orchis militaris, Orchis morio, Orchis simia, Orchis tridentata, Orchis ustulata, Orobanche teucree, Platanthera bifolia, Platanthera chlorantha, Polygala comosa, Potentilla tabernaemontani, Primula veris, Pulsatilla vulgaris, Sanguisorba minor, Scabiosa columbaria, Sesleria varia, Stachys recta, Teucrium chamaedrys, Teucrium montanum, Veronica teucrium; RLP-spezifisch: Anemone sylvestris, Briza media, Carlina acaulis, Coronilla coronata, Gentiana cruciata, Leontodon hispidus, Orobanche lutea, Prunella grandiflora, Spiranthes spiralis</p> <p>Kartierhinweis: Für eine Vollständigkeit der Arterfassung sind zwei Begehungen erforderlich (Juni – Orchideen, September – Enziane)</p>		
	Lebensraumtypische Arten 20, sehr artenreiche Rasen	Lebensraumtypische Arten 10-19, artenreiche Rasen	Lebensraumtypische Arten < 10, mäßig artenreiche bis artenarme Rasen
Für prioritäre Bestände zusätzlich Bewertung der Populationen der Orchideen	Bestände sind in hervorragendem Zustand > 5 bundesweit gefährdete Arten oder sehr große Bestände wenigstens einer bundeseit gefährdeten Orchideenart oder > 9 lrt-typische Orchideenarten	Bestände sind in gutem Zustand 3-5 bundesweit gefährdete Arten oder sehr große Bestände lrt-typischer Orchideenarten	Bestände sind leicht beeinträchtigt 2 bundesweit gefährdete Arten oder 4-5 lrt-typische Arten

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Beeinträchtigungen	Kein Düngungseinfluss erkennbar, gesellschaftsuntypische Arten vereinzelt vorhanden; Verbuschungsgrad < 20%; Keine Verbrachung sichtbar	25-50% Gesamtdeckung gesellschaftsuntypischer Arten; Verbuschungsgrad 20-50%; mehrjährige Verbrachung sichtbar; kleine Anteile der Vegetation durch Befahren oder Betreten zerstört u.ä.	Durch Eutrophierung Auftreten von Stickstoffzeigern; fortgeschrittener Abbau der Rasengesellschaft durch Verbuschung (50-70%); langjährige Verbrachung; mechanische Zerstörung der Vegetation auf größeren Flächen u.ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/Aufforstung	0%	1-5 %	> 5%
Deckungsgrad Verbuschung	< 20%	20-50%	>50%
Deckungsgrad Störzeiger	< 5%	5-25%	> 25%
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Müll, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Eutrophierung durch Randeinflüsse, Koppelhaltung, etc.) aus Referenzliste	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

6230* Artenreiche Borstgrasrasen montan (und submontan auf dem europäischen Festland)

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Grasnarbe +/- geschlossen aus niedrigwüchsigen, konkurrenzschwachen Gräsern und Kräutern aufgebaut, natürliche Standort- und Strukturvielfalt</p> <p>≥ 3 Habitatstrukturtypen, einer davon „lückiger Rasen“ oder Anteil lückiger Rasen > 50 %</p> <p>Strukturen-Anteil dichter Grasfluren typischer Begleitarten < 25%</p> <p>Streuschichtdeckung und -mächtigkeit auf < 30 % der Fläche > 2 cm</p>	<p>Grasnarbe überwiegend niedrigwüchsig; geringmächtige Streuauflagen; Einart-Fazies, wenn vorhanden, nur kleinflächig eingestreut, mäßige Strukturvielfalt</p> <p>2 Habitatstrukturtypen, einer davon „lückiger Rasen“ oder Anteil lückiger Rasen 25–50 %</p> <p>Strukturen-Anteil dichter Grasfluren typischer Begleitarten 25%-50%</p> <p>Streuschichtdeckung und -mächtigkeit auf 30–70 % der Fläche > 2 cm</p>	<p>Grasnarbe von höherwüchsigen Arten durchsetzt, durch Streuauflagen verfilzt oder auf Teilflächen von dominanten, faziesbildenden Arten beherrscht, Struktur deutlich beeinträchtigt</p> <p>1 Habitatstrukturtyp oder Anteil lückiger Rasen < 25 %</p> <p>Strukturen-Anteil dichter Grasfluren typischer Begleitarten > 50%</p> <p>Streuschichtdeckung und -mächtigkeit auf > 70 % der Fläche > 2 cm</p>
	<p><u>Typische Habitatstrukturen:</u> Kurzrasen mehrschichtige Rasen lückige Rasen: Anteil Offenboden/Grus/Fels ≥ 5 % Bodenflechten Moosbestände</p>		
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p><u>Lebensraumtypische Arten:</u> Antennaria dioica, Arnica montana, Botrychium lunaria, Carex pallescens, Carex panicea, Carex pilulifera, Euphrasia stricta, Festuca tenuifolia, Galium saxatile, Gentiana pneumonanthe, Genista sagittalis, Hypericum maculatum, Hypochaeris radicata, Juncus squarrosus, Lathyrus linifolius, Leucorchis albida, Luzula campestris, Meum athamanticum, Nardus stricta, Pedicularis sylvatica, Platanthera bifolia, Polygala vulgaris, Polygala serpyllifolia, Potentilla erecta, Sieglingia decumbens, Veronica officinalis, Viola canina;</p>		
	Lebensraumtypische Arten > 12	Lebensraumtypische Arten 6-11	Lebensraumtypische Arten < 6

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Beeinträchtigungen	Nicht erkennbar	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Arten, z. B. Eutrophierungs-, Brache- und/ oder Störzeigern in mäßigen Flächenanteilen (bis 10%) oder Verbuschung bis 20% u.ä.	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Arten, z. B. Eutrophierungs-, Brache- und/ oder Störzeigern in größeren Flächenanteilen oder starke Verbuschung (20-70%) u.ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/Aufforstung	0%	1-5 %	> 5%
Deckungsgrad Verbuschung	keine	< 20 %	>20-70%
Deckungsgrad Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	keine	vorhanden, aber < 10%	> 10%
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig	großflächig bzw. mit negativen Auswirkungen
Nutzungs- bzw. Pflegedefizite (Nennung der Pflegedefizite)	nicht vorhanden schutzzielkonforme Nutzung (extensive Beweidung bzw. Mahd) oder Pflegemaßnahmen		vorhanden Nutzung nicht schutzzielkonform, entweder zu intensive Nutzung oder verbracht und Nutzung/Pflege erforderlich
Beeinträchtigung nur bei feuchten Ausbildungen (Nardo-Juncetum squarrosi)	intakter Wasserhaushalt	gering beeinträchtigt	stark beeinträchtigt
Beeinträchtigung Zerschneidung (Nennung der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Eutrophierung, ...)	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT- Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

6240* Subpannonische Steppen-Trockenrasen (*Festucetalia valesiaca*)

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Grasnarbe aus konkurrenzschwachen, wärmeliebenden Gräsern und Kräutern aufgebaut, natürliche Standort- und Strukturvielfalt natürliche Standort- und Strukturvielfalt, Grasnarbe geschlossen aus niedrigwüchsigen konkurrenzschwachen Gräsern und Kräutern	Leichte Verfilzung und/ oder Eindringung konkurrenzstärkerer Arten (> 20%), mäßige Strukturvielfalt mäßige Standort- und Strukturvielfalt, Grasnarbe überwiegend niedrigwüchsig, geringe Streuauflage, Einartfazies maximal kleinräumig	Bestand verfilzt (z. B. Fiederzwenken-Rasen), nichttypische Arten bis 70% Deckung, Struktur deutlich beeinträchtigt deutlich beeinträchtigte Standort- und Strukturvielfalt, Grasnarbe von höherwüchsigen Arten durchsetzt, verfilzende Streuauflage, Einartfazies häufig
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Lebensraumtypische Arten: Achillea pannonica, Adonis vernalis, Astragalus exscapus, Bothriochloa ischaemum, Campanula bononiensis, Carex supina, Euphorbia seguieriana, Festuca rupicola, Festuca valesiaca, Koeleria macrantha, Oxytropis pilosa, Pulsatilla pratensis, Scabiosa canescens, Scorzonera purpurea, Seseli annuum, Seseli hippomarathrum, Stipa capillata, Stipa pennata, Stipa pulcherrima, Stipa tirsia RLP-spezifische Ergänzungen: Astragalus danicus, Inula hirta, Potentilla incana, Scabiosa ochroleuca ob in RLP ?, Verbascum phoeniceum ob in RLP ?		
	≥ 10 lebensraumtypische Arten vorhanden; artenreiche Rasen	5-9 lebensraumtypische Arten vorhanden	verarmte Stadien mit weniger als 5 lebensraumtypischen Arten
Beeinträchtigungen	Weitgehend ohne; Verbuschung < 10%	Auftreten von gesellschaftsuntyp. Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, Ruderalisierungs- und/ oder Störzeiger in geringen Flächenanteilen (5-10%); Gehölzaufkommen (10-40%) mäßig u.ä.	Auftreten von gesellschaftsuntyp. Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, Ruderalisierungs- und/ oder Störzeiger in erheblichen Flächenanteilen (10-30%); Gehölzaufkommen (40-70%) u.ä.

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/Aufforstung	0%	1-5%	> 5%
Deckungsgrad Verbuschung	< 10%	10-40%	>40%
Deckungsgrad Störzeiger	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, etc.)	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT- Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung – Sonstige - Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden und Lehmboden (Eu-Molinion)

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraum-typischen Habitat-strukturen	Wiesennarbe krautreich, Grasschicht überwiegend aus Mittel- und Untergräsern aufgebaut, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter basenreich: > 60% basenarm: > 30%; weitere Strukturen (z. B. Feuchtsenken)	Obergräser mit höheren Deckungsgraden, Kräuter mit Mittel- und Untergräsern weiterhin vertikale Struktur bestimmend, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter basenreich: 30-60% basenarm: 15-30%; weitere Strukturen nur vereinzelt	Brachezeiger nehmen zu, ungepflegt, Streu aus den Vorjahren vorhanden, uneinheitliche horizontale Struktur, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: < 30% basenarm: < 15% (auch höher bei einartigen Krautfazies); strukturell verarmt
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>Lebensraumtypische Arten: Betonica officinalis, Carex hostiana, Crepis paludosa, Gladiolus palustris, Iris sibirica, Juncus conglomeratus, Molinia caerulea, Ophioglossum vulgatum, Scorzonera humilis, Succisa pratensis, Veratrum album - RLP spezifisch: Tephrosieris helenitis, Dactylorhiza majalis, Dactylorhiza incarnata, Molinia arundinacea, Sanguisorba officinalis</p> <p>basenarm: Arnica montana, Carex pallescens, Cirsium dissectum, Dactylorhiza maculata, Galium uliginosum, Gentiana pneumonanthe, Juncus acutiflorus, Luzula multiflora, Nardus stricta, Potentilla erecta, Sieglinga decumbens; RLP-spezifisch: Betula humilis, Salix rosmarinifolia</p> <p>basenreich: Cirsium tuberosum, Dianthus superbus, Galium boreale, Gentiana asclepiadea, Geum rivale, Inula salicina, Parnassia palustris, Selinum carvifolia, Serratula tinctoria, Silaum silaus; RLP-spezifisch Allium suaveolens, Betonica officinalis, Carex hostiana, Gladiolus palustris, Iris sibirica, Laserpitium prutenicum, Parnassia palustris, Polygala amarella</p> <p>Wichtig: Pfeifengrasstromtalwiesen (u.a. Cirsio tuberosi-Molinietum) werden unter FFH-LRT 6410 kartiert</p>		
	lebensraumtypische Arten: basenreich > 20, basenarm > 10; artenreiche Wiesen mit zahlreichen Magerkeitszeigern	lebensraumtypische Arten: basenreich 12-20, basenarm 6-10; mittlerer Artenreichtum, mit Arten des Wirtschaftsgrünlandes, Magerkeitszeiger regelmäßig auftretend	lebensraumtypische Arten: basenreich < 12, basenarm < 6; vernachlässigte, mäßig artenreiche Fragmentgesellschaften oder partiell durch Dominanz einzelner Arten gekennzeichnet, Magerkeitszeiger zugunsten von Nährstoff- oder Brachezeigern zurücktretend

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
Beeinträchtigungen	nicht erkennbar	vereinzelt auftreten gesellschaftsuntypischer Artengruppen, z. B. Eutrophierungs- oder Brachezeiger (5-10%), Verbuschung 10-30% u.ä.	Entwässerung, Düngung; Eutrophierungs-, Brachezeiger (10-30%); Verbuschung 30-70%; artenarme Dominanzbestände > 50% der Fläche einnehmend u.ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/Aufforstung	0%	1-5 %	> 5%
Deckungsgrad Verbuschung	< 10%	10-30%	>30%
Deckungsgrad Störzeiger	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Düngung, Pestizidanwendung) aus Referenzliste	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT- Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung – Sonstige- Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

6430 Feuchte Hochstaudensäume der planaren bis alpinen Höhenstufe inkl. Waldsäume

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Gewässerbegleitend: - zumindest weitgehend gewässertypische Ufervegetation (> 80%)</p> <p>- zumindest weitgehend naturraumtypische Struktur-Ausstattung (> 80%) Waldsäume und subalpine Säume:</p> <p>- zumindest weitgehend typische Hochstauden-Vegetation (> 80%)</p> <p>- zumindest weitgehend naturraumtypische Struktur-Ausstattung (> 80%)</p>	<p>Gewässerbegleitend: - überwiegend gewässertypische Ufervegetation (50-80%)</p> <p>- überwiegend naturraum-typische Struktur-Ausstattung (50-80%) Waldsäume und subalpine Säume:</p> <p>- überwiegen typische Hochstauden-Vegetation (50-80%)</p> <p>- überwiegend naturraum-typische Struktur-Ausstattung (50-80%)</p>	<p>Gewässerbegleitend: - gewässertypische Ufervegetation (25-50%)</p> <p>mäßige naturraumtypische Struktur-Ausstattung (10-50%) Waldsäume und subalpine Säume:</p> <p>- nur eingeschränkt typische Hochstauden-Vegetation (10-50%)</p> <p>-mäßige naturraumtypische Struktur-Ausstattung (10-50%)</p>
	<p>Strukturen Deckungsgrad: Deckungsgrad hochwüchsige Vegetation Deckungsgrad niedrigwüchsige Vegetation Deckungsgrad dichter Vegetation Deckungsgrad offener Vegetation Deckungsgrad Mikrorelief aus Senkungen und Erhebungen Deckungsgrad quellig-durchsickerter Bereiche Deckungsgrad Totholz Deckungsgrad Einzelgehölze Deckungsgrad Felsen</p> <p>Kontaktbiotope wertsteigernd: Naturnahes Gewässer (wf, wf1) Röhricht Auengehölze Auen-, Sumpf- oder Bruchwald extensiv genutzte Feucht- und Nasswiesen</p> <p>Kontaktbiotope wertmindernd: Naturfernes Gewässer (wf4) Intensiv genutztes Grünland, Intensiv genutzter Acker</p>		

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>Lebensraumtypische Arten: 6431: Achillea ptarmica, Angelica archangelica, Angelica sylvestris, Chaerophyllum hirsutum, Cirsium oleraceum, Cucubalus baccifer, Cuscuta europaea, Dipsacus pilosus, Epilobium hirsutum, Eupatorium cannabinum, Euphorbia palustris, Filipendula ulmaria, Geranium palustre, Knautia dipsacifolia, Lysimachia vulgaris, Lythrum salicaria, Mentha aquatica, Mentha longifolia, Petasitis hybridus, Senecio fluviatilis, Sonchus palustris, Stachys palustris, Thalictrum aquilegifolium, Thalictrum flavum, Valeriana officinalis agg., Veronica longifolia; RLP-spezifisch: Petasites spurius, Petastites albus, Scrophularia umbrosa, Thalictrum lucidum 6432: Aconitum napellus, Aconitum vulparia, Adenostyles alliariae, Chaerophyllum villarsii, Cicerbita alpina, Petasites albus, Peucedanum ostrutium, Ranunculus aconitifolius, Ranunculus platanifolius, Tozzia alpina; RLP-spezifisch: Athyrium distentifolium, Ranunculus platanifolius</p>		
	Lebensraumtypische Arten > 8 oder lebensraumtypische Einartbestände	Lebensraumtypische Arten 4-8	Lebensraumtypische Arten 2-3
Beeinträchtigungen	Anteil Eutrophierungs-, Entwässerungszeiger, Ruderalarten oder Neophyten < 20%; keine weiteren Beeinträchtigungen	Anteil Eutrophierungs-, Entwässerungszeiger, Ruderalarten oder Neophyten 20 – 50% oder erkennbare Beeinträchtigungen durch Gewässer- verbau, Eutrophierung o.ä.	Anteil Eutrophierungs-, Entwässerungszeiger, Ruderalarten oder Neophyten 50 - 75% oder starke Beeinträchtigungen durch Gewässerverbau, Eutrophierung o.ä.
Deckungsgrad Entwässerungszeiger Arten nennen	< 5%	5-10%	> 10%
Störzeiger Eutrophierungszeiger Arten nennen Neophyten (Impatiens gland, Polyg. cuspidat., Herac. mantegaz.)	< 20	20-50%	> 50%
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/Aufforstung	0%	1-5 %	> 5%

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Deckungsgrad Verbuschung	< 20%	20-50%	>50%
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Schuttablagerung, Uferbefestigung	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT- Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

6440 Brenndolden-Auenwiesen der Stromtäler

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Standortangepasste Nutzung, mind. regelmäßig überflutet, Auenstrukturen vorhanden (temporäre Wasserstellen, Rinnen u. ä.)	Gelegentliche Überflutung; verarmt an typischen Strukturen	Verbrachung, Streuschicht aus den Vorjahren vorhanden; keine typischen Auenstrukturen; Übergang zu Intensivgrünland
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>Lebensraumtypische Arten: <i>Allium angulosum</i>, <i>Cnidium dubium</i>, <i>Gratiola officinalis</i>, <i>Inula britannica</i>, <i>Lathyrus palustris</i>, <i>Oenanthe lachenalii</i>, <i>Scutellaria hastifolia</i>, <i>Veronica longifolia</i>, <i>Viola elatior</i>, <i>Viola persicifolia</i>, <i>Viola pumila</i> – nur <i>Cnidium dubii</i>;</p> <p>RLP-spezifische Arten: <i>Euphorbia palustris</i>, ... Pfeifengrasstromtalwiesen (<i>Cirsio-Molinietum</i>, <i>Oenanthro-Molinietum</i> unter FFH-LRT 6410)</p>		
	Lebensraumtypische Arten 6 (artenreiche Wiesen)	Lebensraumtypische Arten 5-3, mittlerer Artenreichtum (mit Arten des Wirtschaftsgrünlandes)	Lebensraumtypische Arten 2-1, artenärmer (zahlreiche Arten des Intensivgrünlandes oder Brachezeiger)
Beeinträchtigungen	Nicht erkennbar; Gehölze < 10%	Nutzungszustand durch Brachfallen oder Intensivierung beeinträchtigt; Standort durch Eingriff in Hydrologie verändert; Brache- oder Eutrophierungs-/ Ruderalisierungszeiger 5-10%, Gehölzanteil 10-40% u.ä.	LRT durch Intensivierung oder Verbrachung (Zeiger > 10% Deckung) nur noch fragmentarisch, Standort durch Eingriff in die Hydrologie deutlich verändert; Gehölzanteil 40-70% u.ä.

Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/Aufforstung	0%	1-5 %	> 5%
Deckungsgrad Verbuschung	< 10%	10-40%	>40%
Deckungsgrad Störzeiger	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Düngung, Pestizidanwendung) aus Referenzliste	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

6510 Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe (Arrhenatherion, Brachypodio-Centaureion nemoralis)

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wiesennarbe gleichmäßig aus Ober-, Mittel- und Untergräsern aufgebaut, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: > 40% basenarm: > 30%; natürliche Standort- und Strukturvielfalt, nahezu natürliches Relief	Obergräser zunehmend, Mittel- und Untergräser weiterhin stark vertreten, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: 30-40% basenarm: 25-30%; leichte Verbrachungserscheinungen, mäßige Strukturvielfalt, Relief verändert	Durch Dominanz weniger Arten monoton bzw. faziell strukturiert; Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: > 20% basenarm: > 20% auch jüngere Brachen oder Struktur deutlich beeinträchtigt, Relief stark verändert
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p><u>Lebensraumtypische Arten (Arrhenatherion), die für die Kartierung des LRT 6510 in RLP ausschlaggebend sind:</u></p> <p>Alchemilla vulgaris agg., Alopecurus pratensis, Arrhenatherum elatius, Campanula patula, Campanula rapunculoides, Carum carvi, Centaurea jacea, Crepis biennis, Daucus carota, Dichoropetalum carvifolia, Galium album, Geranium pratense, Helictotrichon pubescens, Heracleum sphondylium, Knautia arvensis, Leontodon hispidus, Leucanthemum vulgare agg., Malva moschata, Pastinaca sativa, Pimpinella major, Salvia pratensis, Sanguisorba officinalis, Saxifraga granulata, Silaum silaus, Tragopogon pratensis, Trisetum flavescens, Veronica chamaedrys, Vicia sepium;</p> <p><u>Weitere lebensraumtypische Arten des LRT 6510, die ausschließlich bei der Erhaltungszustandsbewertung (und zusätzlich zu den oben genannten) zu berücksichtigen sind:</u></p> <p>Achillea millefolium, Anthoxanthum odoratum, Briza media, Festuca rubra, Ranunculus acris, Rhinanthus alectorolophus, Selinum carvifolia;</p> <p>Ausschließlich für die Bewertung des Erhaltungszustands des FFH-LRT 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen“ gelten zusätzlich zu den oben aufgelisteten Arten die lebensraumtypischen Arten des LRT 6520 „Bergmähwiesen“ als weitere lebensraumtypische Arten.</p> <p>Kartierhinweis: Vollständigkeit der Arterfassung nur bei Kartierung vor dem ersten Schnitt (Mai/Juni) gewährleistet ggf. auch zweiter Kartiergang vor dem zweiten Schnitt erforderlich</p>		

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
	<p>Lebensraumtypische Arten: 15 und mehr, artenreiche Wiesen mit deutlichem Anteil an Magerkeitszeigern</p> <p>> 5% Deckung der Magerkeitsanzeiger, Angabe der Anzahl der Magerkeitszeiger</p>	<p>Lebensraumtypische Arten: 8-14, mittlerer Artenreichtum mit vereinzelt auftretenden Magerkeitszeigern</p> <p>Mehr als 10 Individuen/1000m², aber weniger als 5% Deckung der Magerkeitszeiger, Angabe der Anzahl der Magerkeitszeiger</p>	<p>Lebensraumtypische Arten: < 8, mäßig artenreiche Fragmentsgesellschaft oder partiell durch Dominanz einzelner Arten gekennzeichnet, ohne Magerkeitszeiger</p> <p><10 Individuen/< 1000 m² Magerkeitszeiger, Angabe der Anzahl der Magerkeitszeiger</p>
Beeinträchtigungen	Gering bis keine	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, (Überflutungs-), Brachezeiger und/ oder Beweidungszeiger mit geringem Flächenanteil (5-10%) u.ä.	Eutrophierungs-, Überflutungs-, Brache- und /oder Beweidungszeiger in großen Flächenanteilen (10-30%), Nachsaat, Nutzungsintensivierung u.ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/Aufforstung	0%	1-5%	> 5%
Deckungsgrad Verbuschung	< 10%	10-30%	>30%
Deckungsgrad Störzeiger	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Düngung, Pestizidanwendung) aus Referenzliste	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

6520 Berg-Mähwiesen

Erhaltungszustand BT-	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraum-typischen Habitatstrukturen	Krautreiche, durch Mittel- und Untergräser bestimmte vertikale Struktur, Obergräser stark zurücktretend; Gesamtdeckungsgrad der Kräuter basenreich: > 40% basenarm: > 30% natürliche Standort- und Strukturvielfalt, Relief nahezu natürlich	Obergräser zunehmend, Mittel- und Untergräser weiterhin stark vertreten, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter basenreich: 30-40% basenarm: 25-30%, oder Vegetationsdecke stark aufgelichtet, mäßige Strukturvielfalt, Relief verändert	Hochwüchsige Bestände, artenarm, durch Dominanz weniger Arten monoton bzw. faziell strukturiert; Deckung Kräuter: basenreich: > 20 % basenarm: > 20 % strukturarme Ausprägungen, Relief stark verändert
Vollständigkeit des lebensraum-typischen Arteninventars	<p><u>Lebensraumtypische Arten (Polygono-Trisetion), die für die Kartierung des LRT 6520 in RLP ausschlaggebend sind:</u> Arnica montana, Centaurea nigra, Centaurea nemoralis, Chaerophyllum hirsutum, Euphrasia officinalis, Festuca nigrescens, Geranium sylvaticum, Lathyrus linifolius, Meum athamanticum, Narcissus poeticus, Poa chaixii, Phyteuma nigrum, Phyteuma orbiculare, Phyteuma spicatum, Pimpinella major var. rubra, Ranunculus polyanthemus ssp. nemorosus, Thesium pyrenaicum, Trifolium aureum, Trollius europaeus;</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten Bistorta officinalis (Schlangen-Knöterich) und Trisetum flavescens (Goldhafer) werden als bewertungsneutral bezüglich der Ansprache des FFH-Lebensraumtyps 6520 Berg-Mähwiesen eingestuft, da beide Arten in RLP nicht nur montan verbreitet sind. Beide Arten sind aber weiterhin für die Erhaltungszustandsbewertung heranzuziehen. Siehe auch nachfolgende Liste.</p> <p><u>Weitere lebensraumtypische Arten des LRT 6520, die ausschließlich bei der Erhaltungszustandsbewertung (und zusätzlich zu den oben genannten) zu berücksichtigen sind:</u> Alchemilla spp. (u.a. Alchemilla glabra, Alchemilla glaucescens), Anthoxanthum odoratum, Arabidosis halleri, Bistorta officinalis, Campanula glomerata, Campanula rotundifolia, Carum carvi, Colchicum autumnale, Euphrasia nemorosa agg., Heracleum sphondylium, Hypericum maculatum, Leontodon hispidus, Luzula multiflora, Malva moschata, Pimpinella major, Potentilla erecta, Primula elatior, Rhinanthus minor, Salvia pratensis, Silene vulgaris subsp. vulgaris, Trisetum flavescens,</p> <p>Kartierhinweis: Vollständigkeit der Arterfassung nur bei Kartierung vor dem ersten Schnitt (Juni/Juli) gewährleistet</p>		

	<p>Lebensraumtypische Arten > 15, artenreiche Wiesen, mit mindestens 6 regelmäßig vorkommenden Magerkeitszeigern</p> <p>> 6 Magerkeitszeiger und > 25% Deckung der Magerkeitsanzeiger</p>	<p>Lebensraumtypische Arten 8-14, mittlerer Artenreichtum, mit mindestens 3 regelmäßig vorkommenden Magerkeitszeigern</p> <p>3 bis 6 Magerkeitszeiger und 5 - 25% Deckung der Magerkeitsanzeiger</p>	<p>Lebensraumtypische Arten < 8, mäßig artenreiche, schwach charakterisierte Bestände bis hin zu Fragmentgesellschaften, partiell durch Dominanz weniger Arten gekennzeichnet, Magerkeitszeiger nur vereinzelt auftretend</p> <p>> 3 Magerkeitszeiger und < 5% Deckung</p>
Beeinträchtigungen	Nicht erkennbar	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, Brache- und/ oder Beweidungszeiger in geringen Flächenanteilen (< 5%), Narbenschäden u.ä.	Eutrophierungs-, Brache- und/ oder Beweidungszeiger in größeren Flächenanteilen (> 5%), Nachsaat, Nutzungsintensivierung u.ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/Aufforstung	0%	1-5%	> 5%
Deckungsgrad Verbuschung	< 10%	10-30%	>30%
Deckungsgrad Störzeiger	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Düngung, Pestizidanwendung) aus Referenzliste	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			

Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Dominanz von hochmoortypischen Zwergsträuchern oder Wollgras Anteil hochwüchsiger Gräser und Kräuter (v.a. Pfeifengras) < 25 % Bult-Schlenkenkomplex kleinflächig vorhanden Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen <10% im überwiegenden Teil geringe anthropogene Höhenunterschiede (< 0,5 m)</p> <p>Strukturen-Deckung hochmoortypischer Zwergsträucher oder Wollgras > 50%</p> <p>Strukturen-Deckung hochwüchsiger Gräser und Kräuter (v. a. Pfeifengras) oder Besenheide < 25%</p> <p>Strukturen-Bult-Schlenken-Komplex vorhanden</p>	<p>Dominanz von hochmoortypischen Zwergsträuchern oder Wollgras Anteil hochwüchsiger Gräser und Kräuter 25-50 % Bult-Schlenkenkomplex fehlt (Entwässerungsstadien aus Arten der Hochmoorbulten oder Regenerationsflächen aus Arten der Hochmoorschlenken) Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen 10-25% im überwiegenden Teil mäßige anthropogene Höhenunterschiede (0,5 -1 m)</p> <p>Strukturen-Deckung hochmoortypischer Zwergsträucher oder Wollgras 25-50%</p> <p>Strukturen-Deckung hochwüchsiger Gräser und Kräuter (v. a. Pfeifengras) oder Besenheide 25-50%</p> <p>Bult-Schlenken-Komplex fehlt, Entwässerungsstadien aus Arten der Hochmoorbulten oder Regenerationsflächen aus Arten der Hochmoorschlenken mit einem Flächenanteil von $\geq 50\%$</p>	<p>Dominanz von Pfeifengras oder Besenheide oder ggf. anderer hochwüchsiger Gräser oder Kräuter (Deckung > 50 %) Bult-Schlenkenkomplex fehlt Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen >25% im überwiegenden Teil große anthropogene Höhenunterschiede, daher nur kleinflächig naturnaher Wasserhaushalt gegeben oder wiederherstellbar (> 1 m) hier einzustufen sind gleichfalls vor kürzerer Zeit wiedervermässtete Abtorfungsbereiche mit noch lückiger Vegetation</p> <p>Strukturen-Deckung hochmoortypischer Zwergsträucher oder Wollgras <25%</p> <p>Strukturen-Deckung hochwüchsiger Gräser und Kräuter (v. a. Pfeifengras) oder Besenheide > 50%</p> <p>Bult-Schlenken-Komplex fehlt, Entwässerungsstadien aus Arten der Hochmoorbulten oder Regenerationsflächen aus Arten der Hochmoorschlenken mit einem Flächenanteil von < 50 %</p>

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
	Strukturen-Anthropogen erzeugte Höhenunterschiede (durch Setzen der Torfschicht, Pfeigengrasbulte) im überwiegenden Teil < 0,5 m	Strukturen-Anthropogen erzeugte Höhenunterschiede im überwiegenden Teil 0,5-1,0m	Strukturen-Anthropogen erzeugte Höhenunterschiede im überwiegenden Teil > 1 m, daher nur kleinflächig naturnaher Wasserhaushalt gegeben oder wiederherstellbar, hier einzustufen sind gleichfalls vor kürzerer Zeit wiedervernässte Abtorfungsbereiche mit noch lückiger Vegetation
Vollständigkeit des Arteninventars	Blütenpflanzen: <i>Betula nana</i> , <i>Carex limosa</i> , <i>Carex pauciflora</i> , <i>Drosera anglica</i> , <i>Drosera intermedia</i> , <i>Drosera rotundifolia</i> , <i>Eriophorum vaginatum</i> , <i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Narthecium ossifragum</i> , <i>Vaccinium oxycoccos</i> , <i>Andromeda polifolia</i> , <i>Erica tetralix</i> , <i>Trichophorum cespitosum</i> (in Schlenken zusätzlich Arten des LRT 7150) Moose: <i>Calypogeia sphagnicola</i> , <i>Mylia anomala</i> , <i>Odontoschisma sphagni</i> , <i>Polytrichum strictum</i> , <i>Sphagnum imbricatum</i> , <i>Sphagnum fuscum</i> , <i>Sphagnum magellanicum</i> , <i>Sphagnum papillosum</i> , <i>Sphagnum rubellum</i> , <i>Sphagnum fallax</i> , <i>Sphagnum cuspidatum</i>		
	zahlreiche Kennarten der Hochmoore vorhanden (Bult- und Schlenkenarten), z.B. 8-10 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen, im Gegensatz zu 7110 aber teilweise nur noch kleinflächig und in geringer Individuenzahl auftretend Anzahl typischer Arten ≥ 8 Anzahl typischer Moos-Arten ≥ 4	deutliche Defizite bei den Hochmoorkennarten (z.B. 5-7 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen), Je nach Stadium fehlen Bulten- oder Schlenkenarten weitgehend. Anzahl typischer Arten 5-7 Anzahl typischer Moos-Arten 2-3	nur noch wenige Hochmoorkennarten vorhanden (z.B. 1-5 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen) Anzahl typischer Arten < 5 Arten Anzahl typischer Moos-Arten 0 und 1
Beeinträchtigungen	• Torfabbau (z.B. auf angrenzenden Flächen, Renaturierungsmöglichkeiten einschränkend, A nur möglich, wenn der Abbau die Renaturierung der Lebensraumtypflächen nicht [mehr] behindert; B: Torfabbau behindert Renaturierung nur in kleinen Teilbereichen; C: Torfabbau behindert Renaturierung in großen Teilbereichen) Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten (z.B. durch militärische oder Freizeitnutzung) Entwässerung (A: z.B. Gräben weitgehend zugewachsen; B: z.B. Gräben		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
	<p>teilweise verlandend, Entwässerungswirkung zurückgehend; C: z.B. Gräben funktionsfähig, kaum verlandend und moortypische Hydrologie nur noch zeitweise oder in kleinen Teilflächen gegeben - als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</p> <p>Ablagerung von Abfällen</p> <p>Nährstoffeinträge, Nährstoffmobilisierung aus dem Torf (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten)</p> <p>Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</p> <p>Verbuschung, Aufkommen Lebensraum-untypischer Gehölzarten</p> <p>Aufforstung</p> <p>Zerschneidungseffekte u.a.</p>		
erhebliche Beeinträchtigungen nur durch frühere Nutzungen, mit abnehmender Tendenz (z.B. Gräben weitgehend zugewachsen); sehr gute Entwicklungsperspektive	starke, in der Regel große Teile des LRT betreffende, aber nicht zunehmende Beeinträchtigungen; relativ günstige Entwicklungsperspektive (meist infolge zielgerichteter Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen)		sehr starke, meist umfassend wirkende bzw. deutlich zunehmende Beeinträchtigungen (z.B. neue Gräben); falls Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen eingeleitet wurden, sind noch keine Erfolge absehbar.
<p><i>Vergleichsmaßstab für die Einstufung der Beeinträchtigungen ist der LRT 7110, also der nicht anthropogen gestörte Zustand</i></p> <p>Hinweis: Nicht renaturierungsfähige Teilflächen können eingeschlossen werden (z.B. trockenere Torfdämme zwischen wiedervernässten Torfstichen).</p>			
Beeinträchtigungen-Einschränkung der Renaturierung durch Torfabbau	keine	teilweise	groß
Beeinträchtigungen-Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten	keine	vorhanden, aber < 20%	> 20 %
Beeinträchtigungen-Entwässerung	Gräben weitgehend zugewachsen, nicht mehr funktionsfähig oder Moor großflächig wiedervernässt	Gräben teilweise verlandend, Entwässerungswirkung zurückgehend oder Moor in kleinen Teilflächen wiedervernässt	Gräben funktionsfähig, kaum verlandend und moortypische Hydrologie nur noch zeitweise oder in kleinen Teilflächen gegeben
Beeinträchtigungen-Flächenanteil entwässerter Torfkörper	< 25%	25-50%	> 50%

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus- prägung
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig (unerheblich) nicht negativ	erheblich, negativ
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Nitrophyten	< 10%	10-20%	> 20%
Flächenanteil mit Verbuschung	< 10%	10-30%	> 30%
Flächenanteil mit Aufforstung	< 10%	10-30%	> 30%
Beeinträchtigungen- Entwicklungsperspektive	Renaturierung erfolgversprechend	bisher ohne Renaturierung, aber eine geplant	ohne
Beeinträchtigung Zerschneidung (Nennung der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>hohe Wassersättigung, Schwingmoor-Regime und/oder nasse Schlenken ganzjährig vorhanden</p> <p>typische Zwischenmoorvegetation mit Torf- und/oder Braunmoosen auf der gesamten Fläche</p> <p>Vegetation überwiegend von geringer bis mittlerer Wuchshöhe, ohne nennenswerte hochwüchsige Vegetation (z.B. Schilf)</p> <p>Strukturen-Flächenanteil typischer Zwischenmoorvegetation mit Torf- und/oder Braunmoosen > 90%</p> <p>Strukturen-Flächenanteil mit hochwüchsiger Vegetation (z. B. Schilf) < 5%</p>	<p>vorübergehend austrocknend, Schwingmoor-Regime und nasse Schlenken nicht ganzjährig vorhanden</p> <p>typische Zwischenmoorvegetation mit Torf- und/oder Braunmoosen auf dem überwiegenden Teil der Fläche</p> <p>Vegetation überwiegend von geringer bis mittlerer Wuchshöhe; hochwüchsige Vegetation (z.B. Schilf) auf < 25 % der Fläche</p> <p>Strukturen-Flächenanteil typischer Zwischenmoorvegetation mit Torf- und/oder Braunmoosen 70-90%</p> <p>Strukturen-Flächenanteil mit hochwüchsiger Vegetation (z. B. Schilf) 5-25%</p>	<p>längere Trockenphasen, kein Schwingmoor-Regime, nasse Schlenken nur ephemere vorhanden</p> <p>verarmte Zwischenmoorvegetation, Torf- und/oder Braunmoose nur sporadisch vorhanden</p> <p>hochwüchsige Vegetation auf >25% der Fläche</p> <p>Strukturen-Flächenanteil typischer Zwischenmoorvegetation mit Torf- und/oder Braunmoosen < 70%</p> <p>Strukturen-Flächenanteil mit hochwüchsiger Vegetation (z. B. Schilf) > 25%</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>Blütenpflanzen: <i>Agrostis canina</i>, <i>Calla palustris</i>, <i>Carex diandra</i>, <i>Carex lasiocarpa</i>, <i>Carex limosa</i>, <i>Carex nigra</i>, <i>Carex rostrata</i>, <i>Carex canescens</i>, <i>Carex echinata</i>, <i>Carex chordorrhiza</i>, <i>Calamagrostis stricta</i>, <i>Betula humilis</i>, <i>Eriophorum angustifolium</i>, <i>Eriophorum gracile</i>, <i>Eriophorum vaginatum</i>, <i>Hammarbya paludosa</i>, <i>Menyanthes trifoliata</i>, <i>Potentilla palustris</i>, <i>Scheuchzeria palustris</i>, <i>Utricularia intermedia</i>, <i>Utricularia ochroleuca</i> u.a.</p> <p>Moose: <i>Aulacomnium palustre</i>, <i>Calliergon cordifolium</i>, <i>Calliergon stramineum</i>, <i>Drepanocladus fluitans</i>, <i>Scorpidium scorpioides</i>, <i>Paludella squarrosa</i>, <i>Sphagnum teres</i>, <i>Sphagnum obtusum</i>, <i>Sphagnum cuspidatum</i>, <i>Sphagnum fallax</i>, <i>Sphagnum papillosum</i>, <i>Sphagnum subsecundum</i> u.a.</p> <p>Zusätzlich vielfach auf Bulten Hochmoorarten (vgl. 7110) und/oder in Schlenken Arten der Kalkflachmoore (vgl. 7230).</p>		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
	<p>naturraumtypisches Arteninventar annähernd voll-ständig vorhanden (auch Vorkommen landesweit seltener Arten), z.B. > 15 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen</p> <p>Kennarten mit hohen Deckungsgraden</p> <p>≥ 16 Arten und Anteil typischer Arten in der Krautschicht insgesamt > 95 %</p>	<p>naturraumtypisches Arteninventar überwiegend vor-handen (Defizite v.a. bei landesweit selteneren Arten), z.B. 5-15 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen</p> <p>Kennarten mit mittleren Deckungsgraden</p> <p>5–15 oder Anteil typischer Arten in der Krautschicht insgesamt 50–95 %</p>	<p>naturraumtypisches Arteninventar eingeschränkt vorhanden, z.B. < 5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen</p> <p>Kennarten mit geringen Deckungsgraden</p> <p>≤ 4 oder Anteil typischer Arten in der Krautschicht insgesamt < 50 %</p>
Beeinträchtigungen	<p>Torfabbau (z.B. auf angrenzenden Flächen) Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten (z.B. durch militärische oder Freizeitnutzung) Entwässerung (als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Ablagerung von Abfällen Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten) Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Verbuschung, Aufkommen Lebensraum-untypischer Gehölzarten Aufforstung Zerschneidungseffekte u.a.</p>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
	<p>Anmerkungen: In hydrologisch intakten Übergangs- und Schwingrasenmooren sind Teilflächen mit trockeneren Stillstandskom-plexen nicht wertmindernd. Wertsteigerung durch Vorkommen von Torfmoor-Schlenken (LRT 7150) sowie Komplexbildung mit nährstoffarmen Stillgewässern, Hochmooren, Kalk-Flachmooren oder Moorheiden. „Braunmoose“ ist eine Sammelbezeichnung für alle Laubmoose außer den Torfmoosen. Gemeint sind hier nur für den jeweiligen Moortyp charakteristische Arten, nicht aber euryöke Arten, die u.U. sogar auf Entwässerung hindeuten.</p>		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen- Einschränkung der Renaturierung durch Torfabbau	keine	teilweise	groß
Beeinträchtigungen- Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten	keine	vorhanden, aber < 10%	> 10 %
Beeinträchtigungen- Flächenanteil entwässerter Torfkörper	< 10%	10-30%	> 30%
Beeinträchtigungen- Entwässerung	Gräben weitgehend zugewachsen, nicht mehr funktionsfähig oder Moor großflächig wiedervernässt	Gräben teilweise verlandend, Entwässerungswirkung zurückgehend oder Moor in kleinen Teilflächen wiedervernässt	Gräben funktionsfähig, kaum verlandend und moortypische Hydrologie nur noch zeitweise oder in kleinen Teilflächen gegeben
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig (unerheblich) nicht negativ	erheblich, negativ
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Nitrophyten	< 5%	5-10%	> 10%
Flächenanteil mit Verbuschung	< 5%	5-10%	> 10%
Flächenanteil mit Aufforstung	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus- prägung
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	größere, zumindest jahreszeitlich länger nasse Schlenkenkomplexe und Torfschlammböden mit sehr gut ausgeprägter Ve- getation des Rhynchospo- rion Rhynchospora und andere lebensraumtypische Arten dominieren die Bestandsstruktur, kein Eindringen höherwüchsiger Arten erkennbar Rhynchospora- Vorkommen: vitale, reichlich blühende/fruchtende Pflanzen	kleinere, zumindest zeit- weise mäßig nasse Schlen-kenkomplexe und Torf-schlammböden mit gut ausgeprägter Vegetation des Rhynchosporion oder gut ausgeprägte Ve-getation des Rhynchospo- rion als Pioniervegetation auf nassem Sand geringer Anteil von hoch- wüchsigen Pflanzenarten (beginnende Sukzession) Rhynchospora- Vorkommen: überwiegend vitale, nur teilweise blühende /fruchtende Pflanzen	sehr kleine, ausgetrocknete Schlenken und Torfböden mit fragmentarisch ausgeprägter Vegetation des Rhynchosporion hoher Anteil von hochwüch-sigen Pflanzenarten (fort- schreitende Sukzession Rhynchospora- Vorkommen: überwiegend wenig vitale, teilweise sterile Pflanzen
	Strukturen-Größe der Schlenken-Komplexe und Torfschlammböden > 1000 m ²	Strukturen-Größe der Schlenken-Komplexe und Torfschlammböden 100- 1000 m ²	Strukturen-Größe der Schlenken-Komplexe und Torfschlammböden > 100 m ²
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Farn- und Blütenpflanzen: *Rhynchospora alba, *Rhynchospora fusca, *Drosera intermedia, Drosera rotundifolia, *Lycopodiella inundata, Eriophorum angustifolium (Vorkommen mindestens einer Art mit * erforderlich) Moose: Sphagnum cuspidatum, Sphagnum fallax u.a.		
	zahlreiches Vorkommen von 3-4 der Kennarten (*) bzw. mindestens 2 mit hohen Deckungs-graden	Vorkommen von mindestens 2 der Kennarten (*) mit mittleren Deckungsgraden	1-2 Kennarten (*) mit geringen Deckungsgraden

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus- prägung
Beeinträchtigungen	<p>Torfabbau (z.B. auf angrenzenden Flächen) Zerstörung von Vegetation und oberen Torfstruktur (z.B. durch starke Trittbelastung) Entwässerung (als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Ablagerung von Abfällen Sukzession (z.B. Aufkommen höherwüchsiger Vegetation) Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten) Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Verbuschung Aufforstung u.a.</p>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
Beeinträchtigungen- Torfabbau	keine	teilweise	groß
Beeinträchtigungen- Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten	keine	vorhanden, aber < 10%	> 10 %
Beeinträchtigungen- Flächenanteil entwässerter Torfkörper	< 10%	10-30%	> 30%
Beeinträchtigungen- Entwässerung	Gräben weitgehend zugewachsen, nicht mehr funktionsfähig oder Moor großflächig wiedervernässt	Gräben teilweise verlandend, Entwässerungswirkung zurückgehend oder Moor in kleinen Teilflächen wiedervernässt	Gräben funktionsfähig, kaum verlandend und moortypische Hydrologie nur noch zeitweise oder in kleinen Teilflächen gegeben
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig (unerheblich) nicht negativ	erheblich, negativ
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Nitrophyten	< 5%	5-10%	> 10%

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus- prägung
Flächenanteil mit Verbuschung	< 5%	5-10%	> 10%
Flächenanteil mit Aufforstung	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigung Zerschneidung (Nennung der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert
Beeinträchtigung – Sonstige Freitext			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

7210 Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus* und Arten des *Caricion davallianae*

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus-prägung
Vollständigkeit der le- bensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>vitaler <i>Cladium</i>-Dominanzbestand (Deckungsanteil von <i>Cladium</i> >50%, Anteil von Pflanzen mit Blüten bzw. Fruchtansatz > 50 %, Ausbreitung bzw. Verjüngung des Bestandes durch Ausläuferbildung) obere Vegetationsschicht von <i>Cladium</i> bestimmt (> 90 %; d.h. Anteil anderer hochwüchsiger Arten wie Schilf oder Sträucher < 10 %)</p> <p>deutlich erkennbar, gut ausgebildete Sinterterrassen oder -bänke</p>	<p>vitaler <i>Cladium</i>-Bestand (Deckungsanteil von <i>Cladium</i> 25-50 %, Anteil von Pflanzen mit Blüten oder Fruchtansatz 10-50 %)</p> <p>obere Vegetationsschicht überwiegend aus <i>Cladium</i> (50- 90 %)</p>	<p>geringe Vitalität des <i>Cladium</i>-Bestand (Deckungsanteil von <i>Cladium</i> <25%, Anteil von Pflanzen mit Blüten bzw. Fruchtansatz < 10 %)</p> <p>Anteil von <i>Cladium</i> an der oberen Vegetationsschicht < 50 %)</p>
Vollständigkeit des le- bensraumtypischen Arteninventars	<p>Farn- und Blütenpflanzen: *<i>Cladium mariscus</i>, zusätzlich Arten der Kalkflachmoore (vgl. 7230) oder der Übergangsmoore (vgl. 7140)</p> <p>Fauna: für spezifische Bewertung des LRT nicht relevant, ansonsten die gleichen Arten wie in Kalkflachmooren oder in basenreichen Übergangs- und Schwingrasenmooren</p>		
	<p><i>Cladium</i>-Bestände im Komplex mit artenreichen Kalkflachmooren, Übergangsmooren basenreicher Ausprägung oder typischer Verlandungsvegetation kalkreich-oligotropher Gewässer, regional auch standorttypische Dominanzbestände von <i>Cladium</i></p>	<p><i>Cladium</i>-Bestände im Komplex mit Vegetationstypen basenarmer (u.U. sekundär versauerter) oder leicht eutrophierter Niedermoores bzw. Stillgewässer; standorttypische Dominanzbestände von <i>Cladium</i></p>	<p><i>Cladium</i>-Bestände im Komplex mit eutrophenter Röhricht- oder Sumpfvegetation bzw. mit artenarmen Moordegenerationsstadien</p>

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen	Boden- bzw. Torfabbau (z.B. auf angrenzenden Flächen) Zerstörung der oberen Boden- oder Torfstruktur (z.B. durch Trittbelastung) Entwässerung (als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Versauerung Ablagerung von Abfällen Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten) Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Verbuschung (A: Deckung von Gehölzen < 10 %, B: 10-25 %, C: > 25 %) Aufforstung u.a.		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Be-einträchtigung
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

Anmerkung: Ausschließlich an *Cladium mariscus* festgemachter LRT; Unterscheidung nach primären (Verlandungszonen kalkreicher Seen und kalkreiche Quellbereiche) und sekundären Vorkommen (z.B. nasse Grünlandbrachen, Abgrabungsflächen); meist basen-, aber nicht zwangsläufig kalkreich. Je nach regionaler Ausprägung können auch höhere Anforderungen an den Deckungsanteilen von *Cladium* gestellt werden (z.B. A > 75 bzw. >90 %, B = 40-75 bzw. 50-90 %, C = < 40 bzw. 50 %). Grundsätzlich sollten aber Flächen, die aufgrund ihres Arteninventars gleichzeitig auch den LRT 7140 oder 7230 mit A oder B zugeordnet werden können, nicht wegen einer geringeren Deckung eines vitalen *Cladium*-Bestandes abgewertet werden, bzw. es ist dann zweckmäßiger, solche Biotope zu 7140 oder 7230 zu stellen.

7220 Kalktuffquellen

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	historische und rezente Sinterbildung deutlich erkennbar. Gut ausgebildete Sinterterrassen oder – bänke natürliche Morphologie Moospolster oder - überzüge flächig ausgebildet (an Sintertreppen auch bandförmig) Moosdeckung > 10 %	rezente Sinterbildung deutlich erkennbar (Kalkkrusten, stark verkrustete Moospolster), aber nur geringe Ansätze zur Bildung von Sinterterrassen. Moospolster nur in kleinen Flecken und vereinzelt (z.T. auch als Bänder an Sintertreppen). Moosdeckung 1–10 % Sinterstrukturen in geringem Umfang geschädigt (vgl. Beeinträchtigungen)	Sinterstrukturen durch anthropogene bzw. anthropozoogene Einflüsse stark geschädigt (vgl. Beeinträchtigungen) bzw. nur sehr gering, keine Ansätze zur Bildung von Sinterterrassen Moos nur in kleinsten Flecken, Moosdeckung < 1%
Vollständigkeit des Arteninventars	<p>Blütenpflanzen: Arten der Kalkflachmoore (vgl. 7230) oder der basenreichen Quellfluren (z.B. <i>Chrysosplenium alternifolium</i>); regionale Besonderheiten: <i>Cochlearia pyrenaica</i>, <i>Pinguicula vulgaris</i>, <i>Arabis soyeri</i> u.a.</p> <p>Moose: <i>Barbula tophacea</i>, <i>Bryum pseudotriquetrum</i>, <i>Cratoneuron commutatum</i>, <i>Cratoneuron filicinum</i>, <i>Eucladium verticillatum</i>, <i>Fissidens adianthoides</i>, <i>Philonotis calcarea</i> u.a.</p> <p>Algen: <i>Chara vulgaris</i> u.a.</p>		
	naturraumtypisches Arteninventar annähernd vollständig ausgeprägt, z.B. > 3 typische Moosarten	naturraumtypisches Arteninventar nur teilweise vorhanden (z.B. 2-3 typische Moosarten), zumindest eine typische Art (insbesondere <i>Cratoneuron commutatum</i>) zahlreich vertreten.	typische Moosgesellschaften nur fragmentarisch ausgebildet oder fehlend

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen	<p>Quellfassung (z.B. brunnenartiger Ausbau), anthropogen veränderte Wasserführung (z.B. durch Trinkwassergewinnung) Zerstörung der Tuffstrukturen (z.B. durch Trittbelastung, Befahren) Entwässerung (als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Ablagerung von Abfällen Nährstoffeinträge, als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) (randliche) Verbuschung bisher waldfreier Quellbereiche (randliche) Aufforstung bisher waldfreier Quellbereiche Zerschneidungseffekte u.a.</p>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe Beeinträchtigungen (weitgehend naturnahe Strukturen, in geringem Umfang veränderte Wasserführung)	starke Beeinträchtigungen, (z.B. Ausbau der Quelle, viele Grünalgen als Eutrophierungszeiger, Quellbereich zertreten, stark veränderte Wasserführung)
Beeinträchtigungen- Quellfassung	keine	betrifft < 10 % der Fläche oder alte, zerfallene Quellfassung, jeweils keine negative Auswirkung im Bezug auf den gesamten Bestand erkennbar	betrifft > 10 % der Fläche, negative Auswirkungen erkennbar
Beeinträchtigungen- anthropogen veränderte Wasserführung	A: keine	B: vorhanden, aber nicht negativ	C: negative Auswirkungen > 10 %
Beeinträchtigungen- Zerstörung der Tuffstrukturen	A: 0	B: < 10	C: > 10%
Beeinträchtigungen - Flächenanteil [%] mit Auftreten von Entwässerungszeigern	A: Fehlt weitgehend (< 10)	B: geringer Flächenanteil (10–30)	C: größerer Flächenanteil (> 30), mit Anteilsnennung
Beeinträchtigungen - Ablagerung von Abfällen/Fremdmaterial	A: keine	B: kleinflächig, nicht negativ	C: erheblich, negativ
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Nitrophyten	A: < 5%	B: 5-10%	C: > 10

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Neophyten	A: < 5%	B: 5-10%	C: > 10
Beeinträchtigungen- (randliche) Verbuschung bisher waldfreier Quellbereiche	A: 0%	B: < 10%	C: > 10%
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Aufforstung	A: 0	B: < 20	C: > 20
Beeinträchtigungen- Zerschneidungen	A: keine	B: gering	C: viel
Beeinträchtigungen- Weitere			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

Anmerkung: Bei Quellen, die nur eine sehr geringe Kalktuffbildung oder lediglich kleine Flecken der typischen Moosvegetation aufweisen, ist zu entscheiden, ob sie diesem Lebensraumtyp überhaupt zugeordnet werden sollen. Falls ja, sollten sie zumindest mit B bewertet werden, wenn die Defizite bei Strukturen und typischen Arten offenbar nicht auf Beeinträchtigungen zurückzuführen sind (von Natur aus fragmentarische Ausprägung). Eine Bewertung mit C sollte nur bei erkennbaren Beeinträchtigungen erfolgen (d.h. wenn diese Beeinträchtigungen abgestellt werden, besteht die Möglichkeit zur Entwicklung nach B).

7230 Kalkreiche Niedermoore

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus- prägung
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>vorherrschend niedrigwüchsige Rasen mit Seggen- und Binsenvegetation sowie Sumpfmoosen (oft große, dominierende Moospolster); Deckung von Schilf, Großseggen, Hochstauden < 25 %</p> <p>Schlenken vorhanden oder stark quelliger Grund</p>	<p>teilweise niedrigwüchsige Rasen mit Seggen- und Binsenvegetation sowie Sumpfmoosen (teilweise große Polster); Deckung von Schilf, Großseggen, Hochstauden 25-50 %</p> <p>Schlenken fragmentarisch bzw. nur schwach quelliger Grund</p>	<p>Vorherrschaft von Röhricht, Großseggen oder Hochstauden (Deckung > 50 %), nur kleinflächige typische Moose und Blütenpflanzen kalkreicher Kleinseggenriede</p> <p>keine Schlenken, kein quelliger Grund</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>Blütenpflanzen: Carex davalliana, Carex dioica, Carex flava, Carex lepidocarpa, Eleocharis quinqueflora, Epipactis palustris, Eriophorum latifolium, Juncus subnodulosus, Parnassia palustris, Schoenus nigricans u.a.</p> <p>Moose: Bryum pseudotriquetrum, Campylium stellatum, Cratoneuron commutatum, Fissidens adianthoides, Philonotis calcarea, Scorpidium scorpioides, Sphagnum teres u.a.</p> <p>Algen: in Schlenken z.T. Chara spp.</p> <p>Fauna: Vorkommen typischer Arten basenreicher Sümpfe und Moore; Empfehlung zur Erfassung: Libellen (bei wassergefüllten Schlenken und Quellen), Mollusken (insbesondere Vertigo)</p> <p>Mooskenntnisse sind erforderlich</p>		
	Vorkommen mehrerer Kennarten kalkreicher Kleinseggenriede (z.B. >5 Arten typ. Blütenpflanzen, davon zumindest 3 mit > 100 Individuen)	Vorkommen mehrerer Kennarten kalkreicher Kleinseggenriede (z.B. >3 Arten von Blütenpflanzen), davon zumindest eine mit großer Individuenzahl (> 100)	nur einzelne Kennarten kalkreicher Kleinseggenriede in geringer Individuenzahl

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus- prägung
Beeinträchtigungen	<p>Torfentnahmen, Torfabbau (z.B. auf angrenzenden Flächen) Zerstörung der oberen Torfstrukturen (z.B. durch Trittbelastung, Befahren) Entwässerung, als Folge Ausbreitung von Entwässerungszeigern (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Beeinträchtigung im LRT eingeschlossener Quellbereich, z.B. durch Quellfassung Ablagerung von Abfällen Nährstoffeinträge, als Folge Ausbreitung von Nitrophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) Verbuschung (A: Deckung von Gehölzen < 10 %, B: 10-25 %, C: > 25 %) Aufforstung Ausbleiben der adäquaten Nutzung bzw. Pflege (daher u.a. Streuakkumulation) Zerschneidungseffekte u.a.</p>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
Strukturen-Flächenanteil aus niedrigwüchsigen Rasen mit typischer Seggen- und Binsenvegetation sowie Sumpfmooßen [%]	> 75%	25-75%	< 25%
Strukturen-Deckung von Röhricht, Großseggen, Hochstauden [%]	> 75%	25-50%	< 25%
Strukturen-Schlenken und Quellen	Schlenken vorhanden oder Fläche zu > 50 % quellig durchsickert	Schlenken fehlen und Fläche zu ≤ 50 % quellig durchsickert	keine Schlenken, kein quelliger Grund
Beeinträchtigungen-Torfabbau	keine	nur teils	gross
Beeinträchtigungen-Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten	keine	vorhanden, aber < 10%	>10%
Beeinträchtigungen-Flächenanteil entwässerter Torfkörper	A: < 10%	B: 10-30%	C: > 30%

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus- prägung
Beeinträchtigungen - Flächenanteil [%] mit Auftreten von Entwässerungszeigern	A: Fehlt weitgehend (< 10)	B: geringer Flächenanteil (10–30)	C: größerer Flächenanteil (> 30), mit Anteilnennung
Beeinträchtigungen - Beeinträchtigung im LRT- Vorkommen eingeschlossener Quellbereich	A: keine	B: unerheblich	C: erheblich
Beeinträchtigungen - Ablagerung von Abfällen/Fremdmaterial	A: keine	B: kleinflächig, nicht negativ	C: erheblich, negativ
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Nitrophyten	A: < 5%	B: 5-10	C: > 10
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Neophyten	A: < 5%	B: 5-10	C: > 10
Beeinträchtigungen- Deckung von Gehölzen [%]	A: < 10%	B: 10-25	C: > 25
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Aufforstung	0	< 20	C: > 20
Beeinträchtigungen- Pfeledefizite	A und B: regelmäßige schutzzielkonforme Nutzung	A und B: regelmäßige schutzzielkonforme Nutzung	C: defizitär
Beeinträchtigungen- Zerschneidungen Angabe der Zerschneidungsart	ohne	unerheblich	erheblich
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

9110 Hainsimsen-Buchenwald

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Habitatstrukturen Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	sofern nicht A oder B zutrifft
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 6 Stück pro ha	> 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes undstehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes oderstehendes Totholz	< 1 Stk. / ha, liegendes oderstehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden , d.h.:	weitgehend vorhanden , d.h.:	nur in Teilen vorhanden , d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten > 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten > 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten > 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		

Beeinträchtigungen	gering, d.h.:	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraum-untypischer Indikatorarten	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung
Zerschneidung und Störungen			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

9130 Waldmeister-Buchenwälder

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Habitatstrukturen Waldentwicklungs- phasen / Raum- struktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungs- phasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	mindestens 2 Waldentwicklungs-phasen, dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	sofern nicht A oder B zutrifft
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 6 Stück pro ha	> 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Be- griffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraum- typisches Arteninventar	vorhanden , d.h.:	weitgehend vorhanden , d.h.:	nur in Teilen vorhanden , d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen	gering , d.h.:	mittel , d.h.:	stark , d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung
Schäden an Waldvegetation und Struktur			
Auftreten lebensraum- untypischer Indikatorarten			
Zerschneidung und Störungen			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

9150 Mitteleuropäische Kalk-Buchenwälder

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Habitatstrukturen Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	gute Raumstruktur (mindestens 3 Schichten), dabei Auftreten mindestens einer Baumholzphase	Auftreten mindestens einer Baumholzphase	sofern nicht A oder B zutrifft
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 6 Stück pro ha	> 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden , d.h.:	weitgehend vorhanden , d.h.:	nur in Teilen vorhanden , d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch, insbesondere kryptogamenreich (v. a. Epiphyten)	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen	gering , d.h.:	mittel , d.h.:	stark , d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraum- untypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammen- setzung weitgehend störungsfrei; keine (Wegebau-) Beeinträchtigung, insbesondere keine Reliefänderungen	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Habitatstrukturen Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	sofern nicht A oder B zutrifft
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 6 Stück pro ha	> 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen	gering , d.h.:	mittel , d.h.:	stark , d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraum- untypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung keine Beeinträchtigung durch aktuelle Entwässerung und Grundwasserabsenkung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung nur geringfügige Beeinträchtigung durch aktuelle Entwässerung und Grundwasser- absenkung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Habitatstrukturen Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	sofern nicht A oder B zutrifft
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 6 Stück pro ha	> 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden , d.h.:	weitgehend vorhanden , d.h.:	nur in Teilen vorhanden , d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		
Beeinträchtigungen	gering , d.h.:	mittel , d.h.:	stark , d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraum- untypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung

Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

9180 Schlucht- und Hangmischwälder

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Habitatstrukturen Waldentwicklungs- phasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	bei großflächigen Vorkommen mindestens 3 Waldentwicklungs-phasen, dabei Auftreten mindestens einer Baumholzphase bei kleinflächigen Vorkommen gute Raumstruktur (mindestens 3 Schichten), dabei Auftreten mindestens einer Baumholzphase	Auftreten mindestens einer Baumholzphase	sofern nicht A oder B zutrifft
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 6 Stück pro ha	> 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Be- griffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden , d.h.:	weitgehend vorhanden , d.h.:	nur in Teilen vorhanden , d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten = 100 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch, insbesondere kryptogamenreich	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Weichtiere, Schmetterlinge und Käfer (Auswahl durch die Länder)		

Beeinträchtigungen	gering, d.h.:	mittel, d.h.:	stark, d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraum-untypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung ungestörter LRT; natürliche Dynamik nicht oder nur unwesentlich eingeschränkt; keine (Wegebau-) Beeinträchtigung, insbesondere keine Reliefänderungen	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

9190 Alte bodensaure Eichenwälder mit *Quercus robur* auf Sandebenen

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Habitatstrukturen Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit	sofern nicht A oder B zutrifft
Biotop- und Altbäume (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 6 Stück pro ha	> 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz (Definition siehe unter Begriffsbestimmung)	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden , d.h.:	weitgehend vorhanden , d.h.:	nur in Teilen vorhanden , d.h.:
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen	gering , d.h.:	mittel , d.h.:	stark , d.h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraumun- typischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung bei wechselfeuchten oder nassen Ausprägungen keine Beeinträchtigung durch aktuelle Entwässerung und Grundwasserabsenkung	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammen- setzung bei wechselfeuchten oder nassen Ausprägungen nur geringfügige Beeinträchtigung durch aktuelle Entwässerung und Grundwasser- absenkung	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

***91D0 Moorwälder (inkl. Birken-Moorwald Subtyp 91D1)**

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus- prägung
Waldentwicklungs- phasen / Raumstruktur	mindestens zwei Wuchsklassen; bei Vorhandensein von starkem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend	mindestens zwei Wuchsklassen; bei Vorhandensein von geringem bis mittlerem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend	eine der Wuchsklassen 1 bis 4
Biotop- und Altbäume	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	Betula pubescens , Sorbus aucuparia, Betula pendula, Frangula alnus, Salix aurita, Myrica gale, Alnus glutinosa		
	fett = Dominanzbildner vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten = 100 %* <small>*wenige Einzelbäume nicht lr-typischer Gehölzarten führen nicht zur Abwertung</small>	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 % beim Subtyp 91D1 Birkenanteil > 50 %
Krautschicht	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch, insbesondere reich an Torfmoosen Anteil LR-typischer Arten 100 %	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert Anteil LR-typischer Arten ≥ 90%	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert Anteil LR-typischer Arten ≥ 70%
Moosschicht	Artenkombination in der Moosschicht ist lebensraumtypisch, insbesondere reich an Torfmoosen Anteil LR-typischer Arten > 60 %	lebensraumtypische Artenkombination in der Moosschicht ist gering verändert Anteil LR-typischer Arten 20- 60 %	lebensraumtypische Artenkombination in der Moosschicht ist stark verändert Anteil LR-typischer Arten < 20 %
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Käfer		
Beeinträchtigungen	gering	mittel	stark

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus- prägung
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraum- untypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammen- setzung ungenutzt; intakter Moorkörper und ungestörter Wasserhaushalt	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung Nutzung ohne negative Auswirkungen auf Moorkörper und Wasserhaushalt	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung
Beeinträchtigungen- Entwässerung	Wasserhaushalt weitgehend intakt	geringe bis mäßige Entwässerung	starke Entwässerung
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeigern (<i>Urtica dioica</i> , <i>Rubus</i> <i>spec</i> , <i>Galium aparine</i> , <i>Glechoma hederacea</i> , etc) (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen- Deckung <i>Molinia</i> <i>caerulae</i>	< 25%	25-50%	> 50%
Beeinträchtigungen- Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (u.a. <i>Impatiens glandulifera</i> , <i>Reynoutria japonica</i> , <i>Heracleum</i> <i>mantegazzianum</i> , etc.) (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen- Holzeinschlag	keine Nutzung oder Plenter- bzw. Femelnutzung	kleine bis mittelgroße Schirmschläge (< 50 % der Baumholzbestände)	viel oder Großschirmschläge
Beeinträchtigungen- Beimischung gebietsfremder Baumarten	Anteil an der Baumschicht < 1%	Anteil an der Baumschicht 1– 5%	Anteil an der Baumschicht > 5–30%

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus- prägung
Beeinträchtigungen- Zerschneidungseffekte Angabe der Zerschneidungsart	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen- Befahrungsschäden	keine Fahrspuren und Gleisbildung	keine Fahrspuren und Gleisbildung	Fahrspuren oder Gleisbildung
Beeinträchtigungen- Weitere			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

*91E0 Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*) hier Subtyp: „Weichholzauenwälder“

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur	mindestens zwei Wuchsklassen; bei Vorhandensein von starkem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend reich an morphologischen Strukturkomplexen wie z.B. Kolke, Sandflächen	mindestens 2 Wuchsklassen; bei Vorhandensein von geringem bis mittlerem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend Mittlere Ausprägung an morphologischen Strukturkomplexen	eine der Wuchsklassen 1 bis 4 morphologische Strukturkomplexe kaum vorhanden
Biotop- und Altbäume	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	Salix alba, Salix x rubens, Populus nigra, Salix fragilis, Alnus glutinosa, Salix triandra, Salix purpurea, Salix viminalis, Rubus caesius		
	fett = Dominanzbildner vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten = 100 % *wenige Einzelbäume nicht Ir-typischer Gehölzarten führen nicht zur Abwertung	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch Anteil LR-typischer Arten 100 %	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert Anteil LR-typischer Arten ≥ 90%	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert Anteil LR-typischer Arten ≥ 70%
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Weichtiere und Laufkäfer		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen	gering	mittel	stark
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraum- untypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung ungenutzt; weitgehend natürliche Dynamik	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung Nutzung ohne negative Auswirkungen auf den Bestand	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung
Beeinträchtigungen- Entwässerung	Wasserhaushalt weitgehend intakt	geringe bis mäßige Entwässerung	starke Entwässerung
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeigern (<i>Urtica dioica</i> , <i>Rubus spec.</i> , <i>Galium aparine</i> , <i>Glechoma hederacea</i> , etc) (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen- Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (u.a. <i>Impatiens glandulifera</i> , <i>Reynoutria japonica</i> , <i>Heracleum mantegazzianum</i> , etc.) (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen- Holzeinschlag	keine Nutzung oder Plenter- bzw. Femelnutzung	kleine bis mittelgroße Schirmschläge (< 50 % der Baumholzbestände)	viel oder Großschirmschläge
Beeinträchtigungen- Beimischung gebietsfremder Baumarten	Anteil an der Baumschicht < 1%	Anteil an der Baumschicht 1–5%	Anteil an der Baumschicht > 5–30%
Beeinträchtigungen- Zerschneidungseffekte Angabe der Zerschneidungsart	ohne	unerheblich	erheblich

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Aus- prägung
Beeinträchtigungen- Befahrungsschäden	keine Fahrspuren und Gleisbildung	keine Fahrspuren und Gleisbildung	Fahrspuren oder Gleisbildung
Beeinträchtigungen- Weitere			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

***91E0 Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern (Alno-Padion, Alnion incanae) hier Subtyp: „Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern“**

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Waldentwicklungsphasen / Raumstruktur	gut Raumstruktur, mindestens zwei Wuchsklassen; bei Vorhandensein von starkem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend lebensraumtypische morphologische Uferstrukturen und naturnahe Gewässerdynamik	mindestens 2 Wuchsklassen; bei Vorhandensein von geringem bis mittlerem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend maximal geringe Veränderungen der lebensraumtypischen morphologischen Uferstrukturen und der naturnahen Gewässerdynamik	eine der Wuchsklassen 1 bis 4 stärkere Veränderungen der lebensraumtypischen morphologischen Uferstrukturen und der naturnahen Gewässerdynamik, jedoch jeweils noch vorhanden und erkennbar
Biotop- und Altbäume	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz	> 3 Stk. / ha, liegendes <u>und</u> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <u>oder</u> stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	Alnus glutinosa, Fraxinus excelsior, Quercus robur, Ulmus minor, Ulmus laevis, Carpinus betulus, Acer pseudoplatanus, Prunus padus, Viburnum opulus, Cornus sanguinea, Ribes rubrum, Crataegus spec., Evonymus europaeus, Salix caprea, Rubus idaeus, Rubus caesius, Clematis vitalba, Humulus lupulus fett = Dominanzbildner		
	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten = 100 %* *wenige Einzelbäume nicht lr-typischer Gehölzarten führen nicht zur Abwertung	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch Anteil LR-typischer Arten 100 %	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert Anteil LR-typischer Arten ≥ 90%	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert Anteil LR-typischer Arten ≥ 70%

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen		
Beeinträchtigungen	gering	mittel	stark
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraum- untypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammen- setzung ungenutzt; weitgehend natürliche Dynamik	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammen- setzung Nutzung ohne negative Auswirkungen auf den Bestand	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung
Beeinträchtigungen- Entwässerung	Wasserhaushalt weitgehend intakt	geringe bis mäßige Entwässerung	starke Entwässerung
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Eutrophierungs-und/oder Störzeigern (<i>Urtica dioica</i> , <i>Rubus spec</i> , <i>Galium aparine</i> , <i>Glechoma hederacea</i> , etc) (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen- Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (u.a. <i>Impatiens glandulifera</i> , <i>Reynoutria japonica</i> , <i>Heracleum mantegazzanum</i> , etc.) (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen- Holzeinschlag	keine Nutzung oder Plenter- bzw. Femelnutzung	kleine bis mittelgroße Schirmschläge (< 50 % der Baumholzbestände)	viel oder Großschirmschläge
Beeinträchtigungen- Beimischung gebietsfremder Baumarten	Anteil an der Baumschicht < 1%	Anteil an der Baumschicht 1–5%	Anteil an der Baumschicht > 5–30%
Beeinträchtigungen- Zerschneidungseffekte Angabe der Zerschneidungsart	ohne	unerheblich	erheblich

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen- Befahrungsschäden	keine Fahrspuren und Gleisbildung	keine Fahrspuren und Gleisbildung	Fahrspuren oder Gleisbildung
Beeinträchtigungen- Weitere			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

*91F0 Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder am Ufer großer Flüsse

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Waldentwicklungs- phasen / Raumstruktur	gut Raumstruktur, mindestens zwei Wuchsklassen; bei Vorhandensein von starkem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend lebensraumtypische morphologische Uferstrukturen und naturnahe Gewässerdynamik	mindestens 2 Wuchsklassen; bei Vorhandensein von geringem bis mittlerem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend maximal geringe Veränderungen der lebensraumtypischen morphologischen Uferstrukturen und der naturnahen Gewässerdynamik	eine der Wuchsklassen 1 bis 4 stärkere Veränderungen der lebensraumtypischen morphologischen Uferstrukturen und der naturnahen Gewässerdynamik, jedoch jeweils noch vorhanden und erkennbar
Biotop- und Altbäume	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
Totholz	> 3 Stk. / ha, liegendes und stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes oder stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes oder stehendes Totholz
Lebensraumtypisches Arteninventar	Alnus glutinosa, Fraxinus excelsior, Quercus robur, Ulmus minor, Ulmus laevis, Carpinus betulus, Acer pseudoplatanus, Prunus padus, Viburnum opulus, Cornus sanguinea, Ribes rubrum, Crataegus spec., Evonymus europaeus, Salix caprea, Rubus idaeus, Rubus caesius, Clematis vitalba, Humulus lupulus		
	fett = Dominanzbildner	vorhanden	weitgehend vorhanden
Gehölzarten	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten = 100 %* *wenige Einzelbäume nicht lr-typischer Gehölzarten führen nicht zur Abwertung	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
Krautschicht	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch Anteil LR-typischer Arten 100 %	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert Anteil LR-typischer Arten ≥ 90%	lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert Anteil LR-typischer Arten ≥ 70%
Fauna	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Weichtiere und Laufkäfer		

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen	gering	mittel	stark
Schäden an Böden und Wasserhaushalt Schäden an Waldvegetation und Struktur Auftreten lebensraum- untypischer Indikatorarten Zerschneidung und Störungen	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammen- setzung ungenutzt; weitgehend natürliche Dynamik	keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammen- setzung Nutzung ohne negative Auswirkungen auf den Bestand	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammen- setzung
Beeinträchtigungen- Entwässerung	Wasserhaushalt weitgehend intakt	geringe bis mäßige Entwässerung	starke Entwässerung
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Eutrophierungs-und/oder Störzeigern (<i>Urtica dioica</i> , <i>Rubus spec</i> , <i>Galium aparine</i> , <i>Glechoma hederacea</i> , etc) (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen- Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (u.a. <i>Impatiens glandulifera</i> , <i>Reynoutria japonica</i> , <i>Heracleum mantegazzanum</i> , etc.) (Nennung der Arten)	< 5%	5-10%	> 10%
Beeinträchtigungen- Holzeinschlag	keine Nutzung oder Plenter- bzw. Femelnutzung	kleine bis mittelgroße Schirmschläge (< 50 % der Baumholzbestände)	viel oder Großschirmschläge
Beeinträchtigungen- Beimischung gebietsfremder Baumarten	Anteil an der Baumschicht < 1%	Anteil an der Baumschicht 1–5%	Anteil an der Baumschicht > 5–30%
Beeinträchtigungen- Zerschneidungseffekte Angabe der Zerschneidungsart	ohne	unerheblich	erheblich

Erhaltungszustand BT-	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen- Befahrungsschäden	keine Fahrspuren und Gleisbildung	keine Fahrspuren und Gleisbildung	Fahrspuren oder Gleisbildung
Beeinträchtigungen- Weitere			
Gesamtbewertung			
Anmerkungen			

